



Stiftung Auffangeinrichtung BVG  
Fondation institution supplétive LPP  
Fondazione istituto collettore LPP



## JAHRESBERICHT UND JAHRESRECHNUNG 2015

Jahresbericht und Jahresrechnung der Stiftung Auffangeinrichtung BVG werden in deutscher, französischer und italienischer Sprache publiziert. Sollte die französische oder die italienische Übersetzung vom deutschen Originaltext abweichen, ist die deutsche Fassung verbindlich.

# INHALTSVERZEICHNIS

---

## ÜBERBLICK 10

---

Kennzahlen	10
------------	----

---

## 1. STIFTUNG 11

---

1.1.	Aufgaben	11
1.1.1.	Aufgaben und Aufgabenverteilung	11
1.1.2.	Organisationsstruktur	12
1.2.	Jahresbericht	12
1.2.1.	Tätigkeitsbericht	12
1.2.2.	Versicherungstechnik	15
1.2.3.	Kapitalanlagen - Gesamtstiftung	16
1.3.	Jahresrechnung	20
1.3.1.	Bilanz und Betriebsrechnung	20

---

## 2. FZK FREIZÜGIGKEITSKONTEN 24

---

2.1.	Überblick	24
2.1.1.	Geschäftsgang	24
2.1.2.	Kennzahlen	25
2.1.3.	Aktive Mitglieder	25
2.1.4.	Art der Umsetzung des Zwecks	25
2.1.5.	Kapitalanlagen	25
2.1.6.	Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	26
2.1.7.	Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	28
2.1.8.	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	28
2.2.	Jahresrechnung Freizügigkeitskonten	31
2.2.1.	Bilanz und Betriebsrechnung	31

---

### 3. BVG BERUFLICHE VORSORGE 34

---

3.1.	Überblick	34
3.1.1.	Geschäftsgang	34
3.1.2.	Kennzahlen	34
3.1.3.	Aktive Mitglieder und Rentner	35
3.1.4.	Art der Umsetzung des Zwecks	37
3.1.5.	Kapitalanlagen	37
3.1.6.	Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	38
3.1.7.	Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	41
3.1.8.	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	42
3.2.	Jahresrechnung Vorsorge BVG	45
3.2.1.	Bilanz und Betriebsrechnung	45

---

### 4. ALV RISIKOVERSICHERUNG FÜR ARBEITSLOSE 50

---

4.1.	Überblick	50
4.1.1.	Geschäftsgang	50
4.1.2.	Kennzahlen	50
4.1.3.	Aktive Mitglieder und Rentner	51
4.1.4.	Art der Umsetzung des Zwecks	52
4.1.5.	Kapitalanlagen	52
4.1.6.	Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	53
4.1.7.	Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	55
4.1.8.	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	55
4.2.	Jahresrechnung Risikoversicherung für Arbeitslose	58
4.2.1.	Bilanz und Betriebsrechnung	58

---

### 5. WAK WIEDERANSCHLUSSKONTROLLE 62

---

5.1.	Überblick	62
5.1.1.	Geschäftsgang	62
5.1.2.	Kennzahlen	62
5.1.3.	Art der Umsetzung des Zwecks	62
5.1.4.	Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	62
5.1.5.	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung	63
5.2.	Jahresrechnung Wiederanschlusskontrolle	65
5.2.1.	Bilanz und Betriebsrechnung	65

---

6.1.	Grundlagen und Organisation	68
6.1.1.	Rechtsform und Zweck	68
6.1.2.	Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	69
6.1.3.	Angabe der Urkunde und Reglemente	69
6.1.4.	Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung	70
6.1.5.	Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	71
6.1.6.	Angeschlossene Arbeitgeber	71
6.2.	Aktive Mitglieder und Rentner	72
6.2.1.	Aktive Versicherte	72
6.2.2.	Rentenbezüger	72
6.3.	Art der Umsetzung des Zwecks	72
6.3.1.	Erläuterung der Vorsorgepläne	72
6.3.2.	Finanzierung, Finanzierungsmethode	72
6.4.	Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit	72
6.4.1.	Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	72
6.4.2.	Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	72
6.4.3.	Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	73
6.5.	Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad	73
6.5.1.	Art der Risikodeckung, Rückversicherungen	73
6.5.2.	Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	73
6.5.3.	Summe der Altersguthaben nach BVG	73
6.5.4.	Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner	73
6.5.5.	Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	73
6.5.6.	Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	73
6.5.7.	Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	75
6.6.	Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	75
6.6.1.	Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement	75
6.6.2.	Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2)	77
6.6.3.	Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve	77
6.6.4.	Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	77
6.6.5.	Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	78
6.6.6.	Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending	78
6.6.7.	Erläuterungen des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage	78
6.6.8.	Vermögensanlagen von der Geschäftsstelle direkt geführt	79
6.7.	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanzen und der Betriebsrechnungen	80
6.7.1.	Verwaltungsaufwand	80
6.8.	Auflagen der Aufsichtsbehörde	81
6.9.	Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	81
6.9.1.	Laufende Rechtsverfahren	81
6.10.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	82

---

7.	BERICHT DER REVISIONSSTELLE	84
8.	DURCHFÜHRUNGSSTELLEN / ADRESSEN	88



# VORWORT

Die Auffangeinrichtung stand im Berichtsjahr 2015 mit einem Anlagevermögen von rund 11 Mia. in einem Umfeld volatiler Kapitalmärkte vor einer speziell schwierigen Aufgabe. Dank der risikoarmen Anlagestrategie bestand sie die Herausforderung verhältnismässig gut. Einmal mehr sorgte der Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten mit seinen grossen Umsätzen für eine hohe Auslastung in der Verwaltung, während die Risikoversicherung für Arbeitslose und die Wiederanschlusskontrolle im Rahmen des Vorjahres operierten. Im Geschäftsbereich Vorsorge BVG wuchsen die Bestände sowohl bezüglich Anzahl Anschlüsse als auch bezüglich Anzahl versicherte Personen moderat.

Die Kapitalanlagen der Auffangeinrichtung brachten insgesamt ein knapp positives Ergebnis. Jedoch reichten selbst die +0.8% im Geschäftsbereich Vorsorge BVG nicht aus, um die Sollrenditen zu erreichen. Dank einer konsequenten Währungsabsicherung beeinflusste der Entscheid der Schweizerischen Nationalbank, den Mindestkurs des Euros gegenüber dem Franken per Mitte Januar 2015 aufzugeben, das Jahresergebnis kaum. Es sind vielmehr die damit und mit dem Anleihen-Kaufprogramm der Europäischen Zentralbank verbundenen negativen Zinsen, welche den Vermögensanlagen je länger je mehr schaden.

Der Geschäftsbereich Vorsorge BVG entwickelte sich 2015 erfreulich. Vor allem die Massenprozesse wie Verarbeitung der Lohnmeldelisten, Ein- und Austritte sowie Rechnungsstellung und Inkasso sind bei den migrationsbereinigten Anschlüssen auf einem sehr guten Stand. Auch die Spezialitäten der Auffangeinrichtung, nämlich die Verarbeitung von rückwirkenden Mutationen über mehrere Jahre und die Abrechnungen mit dem Sicherheitsfonds BVG, haben sich in diesem Segment stark verbessert. Schwierigkeiten beziehungsweise einen hohen Aufwand bereiten immer noch diejenigen Anschlüsse, die im Lauf der Zeit bezüglich Datenkonsistenz immer mehr in Schieflage geraten sind. Diesen schenkt die Auffangeinrichtung im kommenden Jahr besondere Aufmerksamkeit.

Der Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten verzeichnete mit rund CHF 2.2 Mia. Zu- und CHF 1.15 Mia. Abflüssen erneut einen Umsatzanstieg und gewinnt damit für die Auffangeinrichtung immer mehr an Bedeutung. Dank der Skaleneffekte und der Prozessorientierung liegen die Kosten einmalig tief, und dies bei einer hohen Qualität. Bezüglich Qualität befindet sich auch der Bereich Risikoversicherung für Arbeitslose auf einem guten Niveau, allerdings bei einem leichten Anstieg der Pendenzen.

Der Stiftungsrat und seine Ausschüsse verabschiedeten 2015 ein Konzept für die Verrentung von Freizügigkeitsleistungen aus Vorsorgeausgleich Scheidung sowie Pläne im moderat überobligatorischen Bereich und setzte in Zusammenarbeit mit dem SECO eine Anschlussvereinbarung für die Risikoversicherung für Arbeitslose auf. Das darin verankerte Regelwerk zur Festlegung der Beitragshöhe führte Mitte Jahr bereits zu einer substantiellen Senkung der Beitragssätze.

146 engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter strebten in der Stiftung Auffangeinrichtung BVG im aktuellen Berichtsjahr kontinuierlich eine hohe Kundenorientierung an. Wir bleiben auch in Zukunft dran.

Kurt Gfeller  
Präsident des Stiftungsrates  
bis 31.12.2015

Dr. Doris Bianchi  
Präsidentin des Stiftungsrates  
ab 01.01.2016

Max Meili  
Geschäftsleiter



# 1. STIFTUNG

# ÜBERBLICK

## Kennzahlen

Gesamtstiftung	2015	2014	Abw.
Anzahl Konten/aktive Versicherte	1'151'133	1'085'978	6.0%
Anzahl ausbezahlte Renten	9'276	8'997	3.1%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	11'640'133'850	10'460'770'068	11.3%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	10'638'731'016	9'390'957'464	13.3%
Aufwand- /Ertragsüberschuss <sup>5</sup>	-68'409'770	375'966'132	—
Direkte Verwaltungskosten <sup>2</sup>	16'076'196	14'361'190	11.9%
Rendite auf den Kapitalanlagen <sup>3</sup>	0.1%	5.7%	-5.6%
Deckungsgrad <sup>4</sup>	109.4%	111.4%	-2.0%
FZK	2015	2014	Abw.
Anzahl Konten	957'810	904'882	5.8%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	8'854'193'885	7'832'668'608	13.0%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	8'363'903'708	7'252'548'575	15.3%
Aufwand- /Ertragsüberschuss <sup>1</sup>	-89'829'856	190'829'014	—
Direkte Verwaltungskosten <sup>2</sup>	4'427'046	4'294'104	3.1%
Direkte Verwaltungskosten pro Konto in CHF	4.62	4.75	-2.6%
Rendite auf den Kapitalanlagen <sup>3</sup>	-0.1%	4.9%	-5.0%
Verzinsung der Konten <sup>4</sup>	0.3%	1.0%	-0.7%
Deckungsgrad <sup>4</sup>	105.9%	108.0%	-2.1%
BVG	2015	2014	Abw.
Anzahl aktive Versicherte	34'694	33'727	2.9%
Anzahl ausbezahlte Renten	4'733	4'344	9.0%
Anzahl Arbeitgeber/Betriebe	24'325	22'220	9.5%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	2'089'280'067	1'960'910'791	6.5%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1'835'238'307	1'693'003'888	8.4%
Aufwand- /Ertragsüberschuss <sup>1</sup>	-13'865'143	119'200'759	—
Direkte Verwaltungskosten <sup>2</sup>	10'666'138	8'817'908	21.0%
Direkte Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF	270.53	231.62	16.8%
Rendite auf den Kapitalanlagen <sup>3</sup>	0.8%	8.6%	-7.8%
Technischer Zinssatz	2.5%	2.5%	0.0%
Deckungsgrad <sup>4</sup>	113.8%	115.8%	-2.0%
ALV	2015	2014	Abw.
Anzahl aktive Versicherte	158'629	147'369	7.6%
Anzahl ausbezahlte Renten	4'543	4'653	-2.4%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	696'659'898	667'190'670	4.4%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	439'589'000	445'405'000	-1.3%
Ertragsüberschuss <sup>5</sup>	35'285'228	65'936'359	-46.5%
Direkte Verwaltungskosten <sup>2</sup>	830'717	1'076'217	-22.8%
Direkte Verwaltungskosten pro ausbezahlte Rente in CHF	182.86	231.30	-20.9%
Rendite auf den Kapitalanlagen <sup>3</sup>	0.2%	6.7%	-6.5%
Technischer Zinssatz	2.0%	2.0%	0.0%
Deckungsgrad <sup>4</sup>	158.5%	149.8%	8.7%
WAK	2015	2014	Abw.
Anzahl Meldungen	16'120	17'270	-6.7%
davon verarbeitete Meldungen	16'120	15'671	2.9%
Direkte Verwaltungskosten <sup>2</sup>	152'296	172'960	-11.9%
Direkte Verwaltungskosten pro Meldung in CHF	9.45	10.02	-5.7%



# 1. STIFTUNG

## 1.1. Aufgaben

### 1.1.1. Aufgaben und Aufgabenverteilung

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG hat vier Geschäftsbereiche mit folgenden Aufgaben:

Geschäftsbereich Vorsorge BVG («BVG») seit dem 1. Januar 1985: Durchführung der beruflichen Vorsorge für Arbeitgeber und freiwillig versicherte Einzelpersonen (klassische Pensionskasse).

Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten («FZK») seit dem 1. Januar 1995: Führen von Freizügigkeitskonten.

Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose («ALV») seit dem 1. Juli 1997: Durchführung der obligatorischen beruflichen Vorsorge für Arbeitslose, die ein Taggeld beziehen.

Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle («WAK») seit dem 1. Januar 2005: Kontrolle der Anschlusspflicht von Arbeitgebern, welche die Vorsorgeeinrichtung wechseln.

Die Stiftung erfüllt seit dem 1. Januar 2009 alle administrativen Aufgaben mit einer stiftungseigenen Organisation, die per Ende 2015 146 Personen umfasst.

Die Kapitalanlagen werden unter der Leitung des Bereiches Kapitalanlagen durch verschiedene Banken und Portfoliomanager verwaltet.

Im Bereich Investment-Controlling wird die Stiftung unterstützt durch die PPCmetrics AG, in der Wertschriftenbuchhaltung und im Global Custody durch die UBS AG und im Rechtsbereich durch Dr. Hans-Ulrich Stauffer. Als Pensionsversicherungsexperte ist Patrick Spuhler, Prevanto AG, tätig. Die Revisionsgesellschaft ist Ernst & Young AG, Zürich.

---

<sup>1</sup> vor Bildung Wertschwankungsreserve

<sup>2</sup> ohne Vermögensverwaltungskosten

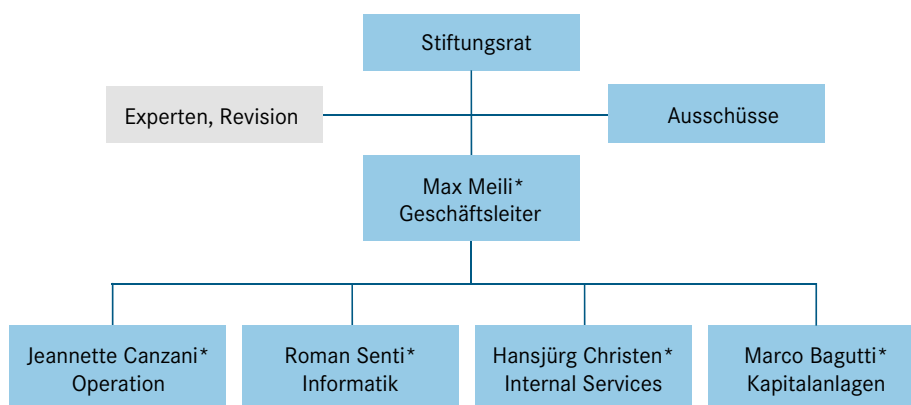
<sup>3</sup> Rendite nach der täglichen TWR-Methode (Time weighted Return) berechnet;  
Abweichung gegenüber Vorjahr absolut, d.h. in Prozentpunkten

<sup>4</sup> Abweichung gegenüber Vorjahr absolut, d.h. in Prozentpunkten

<sup>5</sup> vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve

## 1.1.2. Organisationsstruktur

Ende 2015 galt die nachstehende Organisation:



\* Mitglied der Geschäftsleitung

## 1.2. Jahresbericht

### 1.2.1. Tätigkeitsbericht

#### 1.2.1.1. Generelles

Mittlerweile sind die Meldungen über ausserordentlich hohe Umsätze schon beinahe zur Gewohnheit geworden. Das gilt auch für das Berichtsjahr 2015, in dem im Geschäftsbereich FZK rund CHF 2.2 Mia. Ein- und rund CHF 1.15 Mia. Auszahlungen verarbeitet wurden. Auch der Geschäftsbereich Vorsorge BVG wuchs erneut in praktisch allen Bereichen wie Anzahl Anschlüsse und Versicherte, Vorsorgevermögen und Rentnerbestand. Erneut leicht rückläufig entwickelte sich die Anzahl Renten in der Risikoversicherung für Arbeitslose, und auch die Anzahl Meldungen im Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle ging etwas zurück. Deutlich mehr zu kämpfen als im Vorjahr hatte der Bereich Kapitalanlagen. Er erreichte aber im Total immerhin noch ein knapp positives Resultat.

Dieses positive Gesamtergebnis im Bereich Kapitalanlagen wurde durch die verhältnismässig guten Resultate in den Geschäftsbereichen ALV und BVG ermöglicht, allerdings wurden auch dort die Soll-Renditen nicht erreicht. Das Verfehlen der Sollrenditen führte in den Geschäftsbereichen FZK und BVG im Vergleich zum Vorjahr zu leicht tieferen Deckungsgraden. Sie bleiben aber immerhin deutlich über 100%.

Im Bereich Technik & Aktuariat beschäftigte man sich schwerpunktmässig mit den aktuariellen Rahmenbedingungen für die neue Aufgabe der Auffangeinrichtung, der Verrentung von Freizügigkeitsleistungen aus Vorsorgeausgleich Scheidung. Ferner trieb das Aktuariat die Arbeiten an den überobligatorischen Plänen voran.

Erneut hohe Umsätze erlebte der Geschäftsbereich FZK. Die bereits erwähnten rund CHF 2.2 Mia. Zu- und CHF 1.15 Mia. Abflüsse stellten für die Organisation eine grosse Herausforderung dar. Auch die Senkung des Zinssatzes auf schliesslich 0.3% änderte am hohen Mittelzufluss nichts. Mit bald einer Million aktiver Konten steht die Auffangeinrichtung in der Schweiz einzigartig da. Die Durchschnittssaldi sind mit rund CHF 8'700.- allerdings nach wie vor äusserst tief.

Im Geschäftsbereich Vorsorge BVG nahmen die Anzahl Anschlüsse und versicherte Personen erneut leicht zu. Doch noch immer bleibt das Verhältnis Anschlüsse zu versicherten Personen von 1.4 denkbar ungünstig. Unter diesen Bedingungen ist eine effiziente Verwaltung oberstes Ziel, um die Kosten in einem vernünftigen Rahmen zu halten. Auch die Anzahl Altersrenten steigt in diesem Geschäftsbereich weiter, was vor allem dem Bestand der Stiftung FAR zuzuschreiben ist.

Intensiv arbeitete man 2015 zusammen mit dem Rechtsdienst an der Qualität der Beitrags- und Zwangsanschlussverfügungen. Diese Kernaufgaben der Auffangeinrichtung stellen hohe Anforderungen an die Nachvollziehbarkeit und Verständlichkeit der verfügbaren Sachverhalte, was bei der grossen Anzahl rückwirkender Mutationen für die Stiftung oft die Quadratur des Kreises bedeutet.

Im Geschäftsbereich ALV konnte die Auffangeinrichtung in Absprache mit dem SECO die Beiträge von 2.5% auf 1.5% des versicherten Taggeldes senken. Möglich machten dies einerseits der komfortable Deckungsgrad und andererseits die Verankerung eines Regelwerkes zur Bestimmung der Beitragshöhe in einer Anschlussvereinbarung zwischen der Auffangeinrichtung und dem SECO.

Im Geschäftsbereich WAK ging die Anzahl Meldungen von aufgelösten Anschlussverträgen wie im Vorjahr leicht zurück. 2015 waren es noch 16'120. Dafür konnten die Rückstände vom Vorjahr und alle aktuellen Meldungen abgearbeitet werden, wodurch das Team erfreulicherweise sämtliche Pendenzen erledigen konnte.

Eine erfreuliche Entwicklung erfuhr auch die Online-Plattform BVG-Exchange. Neben dem ansehnlichen Verarbeitungsvolumen über Online-Eingaben und hochgeladenen Dateien implementieren vor allem Vorsorgeeinrichtungen aus der Westschweiz die Webservices in ihren Verwaltungslösungen. Auf diese Weise verläuft der Datenaustausch vollautomatisch, was der Effizienz und der Qualität zugutekommt.

#### 1.2.1.2. Stiftungsrat

Die Zusammenarbeit im Stiftungsrat der Auffangeinrichtung verlief auch 2015 gut. Die neuen Mitglieder integrierten sich erfreulich rasch, was angesichts der bevorstehenden Entscheide wichtig war.

Der Stiftungsrat hat sich im Berichtsjahr zu vier ordentlichen Sitzungen getroffen. Zu den wichtigsten Geschäften gehörten:

- > Generelle Überwachung der strategischen Projekte
- > Kenntnisnahme der Berichte der Revisionsstelle und des Experten für berufliche Vorsorge
- > Genehmigung der Jahresrechnung 2014
- > Kenntnisnahme des Prüfungsbescheides der OAK zur Berichterstattung per 31.12.2014
- > Überwachung der Einführung des internen Kontrollsystems
- > Nachfolgewahl im Präsidium
- > Nachfolgewahl im Stiftungsrats- und im Anlageausschuss
- > Wahl der neuen Revisionsgesellschaft; BDO löst Ernst & Young per Geschäftsjahr 2016 ab
- > Verabschiedung der Planpalette 2016
- > Genehmigung der aktuariellen Grundlagen bei Renten aus Freizügigkeit
- > Verzinsung der Freizügigkeitskonten
- > Verabschiedung des Budgets 2016
- > Verabschiedung des Strategiedokuments 2018.

### 1.2.1.3. Ausschüsse

#### 1.2.1.3.1. Stiftungsratsausschuss

Der Stiftungsratsausschuss hat sich 2015 zu sieben ordentlichen Sitzungen sowie einer ausserordentlichen und einer Präsidiumssitzung getroffen. Er bereitete die Geschäfte und Entscheidungsgrundlagen für den Stiftungsrat vor, soweit diese nicht durch andere Ausschüsse erstellt wurden. Er überwachte den Stand der Arbeiten an der Strategie 2018 bis zur Entscheidungsreife. Weiter beschäftigte er sich mit den versicherungstechnischen Gutachten des Experten und mit wichtigen Themen wie den Ausbau der überobligatorischen Planpalette, die Verrentung von Freizügigkeitsleistungen aus Vorsorgeausgleich Scheidung, eine Anschlussvereinbarung mit dem SECO und die Senkung der Beiträge im Bereich ALV. Ein wichtiges Geschäft stellte die Evaluation einer neuen Revisionsgesellschaft mit dem entsprechenden Antrag an den Stiftungsrat dar. Nach einer Mandatsdauer der alten Revisionsgesellschaft über zwölf Jahre war dieser Schritt voraussehbar.

#### 1.2.1.3.2. Anlageausschuss

Der Anlageausschuss hat sich 2015 zu sieben Sitzungen getroffen. Neben den wiederkehrenden Traktanden wurden folgende Themen im Ausschuss vertieft behandelt: Konkrete Auswirkungen und Handlungsoptionen aufgrund der Negativzinsen, Abschluss der 2014 begonnenen Suche nach einem vierten Vermögensverwalter im Bereich der kurzfristigen festverzinslichen Anlagen, Ausschreibung je eines Mandats Obligationen Schweiz und Staatsanleihen Global aufgrund organisatorischer Veränderungen beim bestehenden Manager, Nachhaltigkeit bei den Kapitalanlagen sowie Überprüfung der Kosten auf den bestehenden Vermögensverwaltungsmandaten.

### 1.2.1.4. Projekte

Die Zeit der grossen Projekte in der Auffangeinrichtung ist vorläufig vorbei. Vielmehr richtete sich die Aufmerksamkeit der Verantwortlichen im Berichtsjahr auf die Konsolidierung des bisher Erreichten. Im Rahmen dessen entstand das Projekt «Clevere Organisation», in dem es im Wesentlichen um die Vereinbarkeit von Effizienz und Gesundheit der Mitarbeitenden geht. In einem weiteren Projekt wurden die Arbeiten an der Verrentung von Freizügigkeitsleistungen aus Vorsorgeausgleich Scheidung vorangetrieben. Und schliesslich konnte der Stiftungsrat eine kleine Auswahl von moderat überobligatorischen Plänen verabschieden.

#### 1.2.1.4.1. Clevere Organisation

Die Auffangeinrichtung hatte in den letzten Jahren im Verhältnis zu ihrer Grösse viele wichtige und einschneidende Projekte erfolgreich und in hohem Tempo durchgeführt. Das hat die Organisation sehr stark gefordert und das Potenzial von krankheitsbedingten Ausfällen erhöht. Aus diesem Grund hat die Auffangeinrichtung präventiv ein Projekt gestartet, in dem das Thema «Arbeit und Gesundheit» über mehrere Jahre verfolgt und bearbeitet werden soll. Dabei visiert die Auffangeinrichtung folgende Ziele an:

- > Weitere Vertiefung der Vertrauenskultur auf und zwischen allen Ebenen
- > Identifizierung und Stärkung der Teamressourcen
- > Verankerung eines einheitlichen Wertekodex in der Unternehmenskultur
- > Sensibilisierung der Mitarbeitenden aller Stufen für das Thema «Arbeit und Gesundheit»
- > Steigerung der Fähigkeit zur Wahrnehmung und Aktivierung von (versteckten) Ressourcen und Reduzierung erlebter Belastungen im Arbeitskontext
- > Lernen im Sinne einer partizipativen, selbstgesteuerten und kontinuierlichen Kompetenzentwicklung.

Erreicht werden sollen diese Ziele durch:

- > Umfragen
- > Werteklä rung

- > Teamentwicklung
- > Gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung
- > Gesundheitsfördernde Arbeitsplatzgestaltung und andere Massnahmen.

Die Auffangeinrichtung startet damit ein ambitioniertes Projekt zum Wohl ihrer Mitarbeitenden.

#### 1.2.1.4.2. Verrentung von Freizügigkeitsleistungen aus Vorsorgeausgleich Scheidung

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG erhält mit der Verrentung von Freizügigkeitsgeldern aus Vorsorgeausgleich Scheidung eine neue Aufgabe. In der Ausgestaltung ihrer Leistungen ist sie frei. Das heisst, sie kann auf der Basis ihrer aktuariellen Grundlagen den Umwandlungssatz selber bestimmen.

Als pragmatische Lösung ist die Eröffnung eines Freizügigkeitskontos im Geschäftsbereich FZK beim Eingang des Geldes und der anschliessende Transfer des Betrages in den Geschäftsbereich Vorsorge BVG vorgesehen, sobald ein Antrag für eine Rente positiv beantwortet wird.

Im Projekt wurden die technischen, administrativen und aktuariellen Voraussetzungen geschaffen, damit die Auffangeinrichtung zum Datum der Inkraftsetzung für ihre Aufgabe bereit ist.

#### 1.2.1.4.3. Überobligatorische Pläne

Der Stiftungsrat erteilte der Geschäftsleitung den Auftrag, Vorschläge für neue Pläne im moderat überobligatorischen Bereich auszuarbeiten.

Die Projektmitglieder definierten eine kleine, überschaubare Anzahl Pläne, die es zukünftig ermöglichen sollen, Löhne bis zum UVG-Maximum zu versichern, die Pensionierung flexibel zu gestalten (bis maximal 70 Jahre) und den Beschäftigungsgrad bei der Festlegung der Eintrittsschwelle zu berücksichtigen. Der Stiftungsrat verabschiedete das Paket in seiner Dezembersitzung.

#### 1.2.1.4.4. Taskforce BVG

Im Rahmen des Projektes Taskforce BVG sind als Letztes auch die Papierdossiers von Manno nach Zürich geholt und digitalisiert worden. Damit sind nun alle Dossiers zentral an einem Ort gelagert.

Ferner half das Team bei der Datenbereinigung von weiteren alten Anschlüssen.

## 1.2.2. Versicherungstechnik

### 1.2.2.1. Ergebnis

Das Ergebnis des Berichtsjahres setzt sich im Wesentlichen aus dem Anteil des Zins-, des Risiko- und des Kostenergebnisses zusammen.

Das Zinsergebnis ist mit CHF -103 Mio. zum ersten Mal seit dem Jahr 2008 wieder negativ. Die bescheidene Gesamtperformance von 0.1% war gerade ausreichend, um die Vermögensverwaltungskosten zu decken. Die Verzinsung der Altersguthaben mit dem gesetzlichen Mindestzinssatz von 1.75%, die Verzinsung der Freizügigkeitskonten mit marktüblichen Zinssätzen von durchschnittlich 0.5% sowie die Verzinsung der Deckungskapitalien der Rentner mit den technischen Zinssätzen von 2.5% bzw. 2.0% konnten daher aus den Anlageerträgen nicht finanziert werden.

Das Risikoergebnis ist mit CHF 28 Mio. wiederum positiv ausgefallen. Dies ist ausreichenden Beiträgen zu verdanken, zudem sind die technischen Rückstellungen bereits auf ihre Zielhöhen aufgebaut worden. Die Entwicklung des

Risikoergebnisses ist im Berichtsjahr einerseits geprägt durch die Beitragsreduktion im Geschäftsbereich ALV und andererseits durch eine moderate Schadenlast infolge Invalidität und Tods sowie durch die zunehmend höheren Aufwendungen infolge überhöhter Umwandlungssätze.

Das Kostenergebnis ist mit CHF -1.5 Mio. nur noch leicht negativ. Zwar wird im Geschäftsbereich FZK unverändert auf das Erheben von Kostenbeiträgen verzichtet, in den Geschäftsbereichen BVG und ALV sind aber die entsprechenden Beiträge derart ausgestaltet, dass die Verwaltungskosten dieser Geschäftsbereiche vollständig gedeckt sind.

Insgesamt schliesst das Berichtsjahr mit einem Defizit in Höhe von CHF 68 Mio.

Ergebniszerlegung Gesamtstiftung	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
<b>Zinsergebnis</b>	<b>-103'026'850</b>	<b>351'974'598</b>	—
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	-2'714'210	530'524'701	—
Verzinsung des Sparkapitals	-53'343'640	-79'913'103	-33.2%
Verzinsung der Deckungskapitalien	-20'055'000	-18'828'000	6.5%
Zinsgewinn auf Teuerungsausgleich	5'456'000	5'470'000	-0.3%
Bildung Rückstellung für Kapitalschutz	-32'370'000	-85'279'000	-62.0%
<b>Risikoergebnis</b>	<b>28'099'595</b>	<b>29'193'946</b>	<b>-3.7%</b>
Risikobeiträge (inkl. Teuerungsbeiträge)	81'098'408	87'637'283	-7.5%
Schadensummen	-52'998'813	-58'443'337	-9.3%
<b>Kostenergebnis</b>	<b>-1'530'553</b>	<b>-5'701'553</b>	<b>-73.2%</b>
Verwaltungskostenbeiträge	16'956'214	15'428'605	9.9%
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	4'740'749	3'120'966	51.9%
Verwaltungskosten	-23'227'515	-24'251'124	-4.2%
<b>Zwischenergebnis Versicherungstechnik</b>	<b>-76'457'808</b>	<b>375'466'991</b>	—
<b>Ergebnis diverse Erträge und Aufwendungen</b>	<b>8'048'038</b>	<b>543'828</b>	—
<b>Aufwand- /Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</b>	<b>-68'409'770</b>	<b>375'966'132</b>	—

### 1.2.3. Kapitalanlagen - Gesamtstiftung

#### 1.2.3.1. Marktrückblick

Das Schlüsselereignis für den Schweizer Kapitalmarkt im Jahr 2015 war die Aufgabe des EUR/CHF-Mindestumwandlungskurses von 1.20 durch die Schweizerische Nationalbank und die gleichzeitig eingeführte negative Verzinsung von Girokontoguthaben. Zusammen mit dem Kauf von Staatsanleihen durch die Europäische Zentralbank in grossem Stil führte dies zu weiter sinkenden Renditen auf Obligationen und somit zu Bewertungsgewinnen auf Obligationen.

Weiter fallende Rohstoffpreise und eine etwas weniger stark wachsende chinesische Wirtschaft führten zu erheblichen Kursschwankungen an den Aktienbörsen. Letztlich lieferten Schweizer Aktien und solche aus anderen OECD-Ländern jedoch ein leicht positives Jahresergebnis. Wie im Vorjahr entwickelten sich die Aktien von Schwellenländern negativ. Aufgrund der weiter sinkenden Zinsen waren Immobilienanlagen für Schweizer Pensionskassen einmal mehr die stabilste und lukrativste Renditequelle.

#### 1.2.3.2. Anlageorganisation

Die Anlageorganisation erfuhr im Berichtsjahr keine substantiellen Änderungen. Im Bereich der kurzfristigen festverzinslichen Anlagen wurde zu den bestehenden drei Vermögensverwaltern (Pictet, Syz, Aberdeen) mit Black-Rock ein Vierter gewählt. Bei den CHF Obligationen wurde neu Pictet anstelle der CS mit einem Mandat betraut.



### 1.2.3.3. Anlagestrategie

Aufgrund einer noch im Jahr 2014 durchgeführten ALM-Studie wurde im Geschäftsbereich Vorsorge BVG auf Anfang 2015 eine neue Anlagestrategie eingeführt. Die Quote für Obligationen Welt wurde um 2.5 Prozentpunkte, diejenige für Aktien Welt um 1.0 Prozentpunkt reduziert. Erhöht wurden dagegen Aktien Emerging Markets (+0.5 Prozentpunkt) sowie Immobilien Schweiz (+3.0 Prozentpunkte).

Sinkende Zinsen und ein rückläufiger technischer Deckungsgrad führten im Geschäftsbereich FZK aufgrund der bestehenden dynamischen Anlagestrategie zu einem Abbau von Aktien und Rohstoffen zugunsten von Obligationen.

Anlagestrategie 2015	Gesamt ab 01.09.2015	BVG	FZK* ab 01.09.2015	FZK* bis 31.08.2015	ALV*
Liquidität/Geldmarkt CHF	37.8%	1.0%	47.5%	42.0%	20.0%
Obligationen Schweiz	20.4%	46.0%	14.0%	15.0%	29.0%
Obligationen Welt	15.6%	20.0%	14.5%	16.0%	17.0%
Aktien Schweiz	4.3%	5.0%	4.0%	5.0%	5.5%
Aktien Welt	10.6%	12.0%	10.0%	11.5%	14.5%
Aktien Emerging Markets	2.1%	2.0%	2.0%	2.0%	3.0%
Immobilien Schweiz	7.5%	10.0%	7.0%	7.0%	7.0%
Immobilien Welt	0.5%	2.0%	0.0%	0.0%	2.0%
Alternative Anlagen	1.2%	2.0%	1.0%	1.5%	2.0%
<i>Commodities</i>	1.2%	2.0%	1.0%	1.5%	2.0%
<i>Andere alternative Anlagen **</i>	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%	0.0%

\* dynamische Anlagestrategie

\*\* Anlagen der Kategorien Geldmarkt CHF, Obligationen Schweiz, Obligationen Welt, welche die Erfordernisse gem. Art. 53 Abs. 1 lit. b BVV 2 nicht erfüllen und deshalb als alternative Anlagen gelten.

Zu jeder Anlagestrategie gehören taktische Bandbreiten für die einzelnen Kategorien, um ein zu grosses Abweichen von der Strategie zu vermeiden. Wie aus nachstehender aggregierter Aufstellung auf Stufe Gesamtvermögen entnommen werden kann, liegen die Werte innerhalb der definierten Bandbreiten.

Anlageallokation per 31.12.2015 Gesamtstiftung	Strategie	Bandbreiten*		Marktwert in CHF 31.12.15	Effektiver Anteil
		Min.	Max.		
Liquidität/Geldmarkt CHF	37.8%	25.9%	52.3%	4'709'347'155	40.5%
Obligationen Schweiz	20.4%	17.8%	23.0%	2'307'568'803	19.8%
Obligationen Welt	15.6%	13.6%	17.6%	1'804'011'587	15.5%
Aktien Schweiz	4.3%	3.3%	5.3%	521'612'327	4.5%
Aktien Welt	10.6%	6.3%	13.4%	1'146'432'210	9.9%
Aktien Emerging Markets	2.1%	1.1%	3.1%	179'547'241	1.5%
Immobilien Schweiz	7.5%	2.7%	10.3%	809'721'539	7.0%
Immobilien Welt	0.5%	0.2%	2.2%	54'325'172	0.5%
Commodities	1.2%	0.2%	1.8%	116'220'097	1.0%
Währungsoverlay				-19'959'375	-0.2%
<b>Total Kapitalanlagen</b>				<b>11'628'826'758</b>	<b>100.0%</b>
Davon alternative Anlagen	1.2%	0.2%	6.8%	209'059'476	1.8%
Alternative Anlagen gem. Art. 53 Abs. 1 lit. e BVV 2	1.2%	0.2%	1.8%	116'220'097	1.0%
Andere Alternative Anlagen **	0.0%	0.0%	5.0%	92'839'379	0.8%

\* gewichtet, basierend auf den einzelnen Bandbreiten der Geschäftsbereiche

\*\* Anlagen der Kategorien Geldmarkt CHF, Obligationen Schweiz, Obligationen Welt, welche die Erfordernisse gem. Art. 53 Abs. 1 lit. b BVV 2 nicht erfüllen und deshalb als alternative Anlagen gelten.

#### 1.2.3.4. Aufteilung der Anlagen (Asset Allocation)

Die Asset Allocation wird unter den entsprechenden Rubriken in den Geschäftsbereichen erläutert.

#### 1.2.3.5. Performance

Die nach täglicher TWR-Methodik berechnete Performance 2015 über das gesamte Stiftungsvermögen betrug 0.1% (im Vorjahr 5.7%). Dieses Ergebnis liegt knapp über demjenigen der Benchmark.

Anlagekategorie	Mio. CHF	Vermögensanteil 31.12.2015		Performance 2015	
		Portfolio	Strategie	Portfolio	Benchmark
Liquidität/Geldmarkt CHF	4'709.3	40.5%	37.8%	-0.4%	-0.9%
Obligationen Schweiz	2'307.6	19.8%	20.4%	2.3%	2.3%
Obligationen Welt	1'804.0	15.5%	15.6%	-6.5%	-2.7%
Aktien Schweiz	521.6	4.5%	4.3%	2.6%	2.7%
Aktien Welt	1'146.4	9.9%	10.6%	0.4%	-0.1%
Aktien Emerging Markets	179.5	1.5%	2.1%	-14.7%	-14.3%
Immobilien Schweiz	809.7	7.0%	7.5%	6.5%	4.7%
Immobilien Welt	54.3	0.5%	0.5%	8.8%	8.8%
Commodities	116.2	1.0%	1.2%	-27.0%	-28.7%
Währungsoverlay	-20.0	-0.2%			
Rundungsdifferenz	0.2				
<b>Gesamttotal</b>	<b>11'628.8</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>	<b>0.1%</b>	<b>0.0%</b>

In keinem der drei Geschäftsbereiche erreichte der Ertrag auf den Kapitalanlagen 2015 das Niveau der Soll-Rendite. Zwar liessen sich auf einigen Anlagekategorien ansprechende Renditen erzielen, die kurzfristigen festverzinslichen Anlagen, in welche die Auffangeinrichtung mangels höherer Risikofähigkeit hauptsächlich investieren muss, brachten aber aufgrund der Negativzinsen einen Verlust.

Weil der Geschäftsbereich Vorsorge BVG aufgrund der Verpflichtungsstruktur mehr in lang laufende Obligationen investierte, lag die erzielte Portfoliorendite mit 0.8% deutlich über derjenigen der beiden anderen Geschäftsbereiche.

Das konsequente, weitgehende Absichern der Währungsrisiken im Wertschriftenvermögen der Auffangeinrichtung schmälerte im Jahr 2014 das damals gute Ergebnis um 0.5 Prozentpunkte. Dieser Minderertrag wurde aber nach dem folgenreichen Entscheid der Nationalbank von Mitte Januar 2015 mehr als wettgemacht. Auf das ganze Jahr 2015 gesehen, trug die Währungsabsicherung +0.9 Prozentpunkte zum Ergebnis bei und verhinderte so einen Verlust auf dem Wertschriftenvermögen.

Ohne diese Absicherung wäre anstelle des leicht positiven Ergebnisses auf dem Gesamtvermögen ein Verlust von -0.8% zu verzeichnen gewesen.

Wie aufgrund der regelbasiert umgesetzten, nahe der Anlagestrategie ausgerichteten Aufteilung der Kapitalien auf die Anlagekategorien und der meist passiv verwalteten Mandate zu erwarten ist, wich die Portfoliorendite mit 0.1 Prozentpunkten nur geringfügig von derjenigen der Benchmark ab.

#### 1.2.3.6. Governance

Die Auffangeinrichtung erfüllt die Vorgaben von Art. 51b BVG und verpflichtet sich als Mitglied des Schweizerischen Pensionskassenverbands ASIP, die Loyalitäts- und Integritätsrichtlinien der ASIP-Charta einzuhalten.

Die Pensionskassen-Verantwortlichen sind verpflichtet, die Interessen der Versicherten und Rentenberechtigten treuhänderisch wahrzunehmen und keine materiellen Vorteile aus ihrer Tätigkeit zu ziehen, die über die üblichen Entschädigungen hinausgehen.

Diese Richtlinien gelten für alle Organe und Mitarbeitenden sowie für alle Geschäftspartner der Auffangeinrichtung. Auch im letzten Jahr wurde bei allen betroffenen Personen eine Bestätigung zur Einhaltung dieser Richtlinien eingefordert.

Alle im Vermögensverwaltungsprozess der Auffangeinrichtung direkt involvierten Personen bestätigen schriftlich, im Geschäftsjahr 2015 die gesetzlichen Bestimmungen sowie die internen Regelungen der Vorsorgeeinrichtung zu Integrität und Loyalität zu kennen und sich entsprechend verhalten zu haben. Sie bestätigen insbesondere, keine persönlichen Vermögensvorteile und keine Kommissionen oder geldwerte Vorteile erhalten zu haben (ausser allenfalls Bagatellvergütungen im Sinne der internen Regelungen), die nicht an die Vorsorgeeinrichtung überwiesen oder verrechnet worden sind.

Die Auffangeinrichtung übte ihre Stimmrechte an den Generalversammlungen aller Schweizer Firmen, an denen sie eine Beteiligung hielt, gemäss den Empfehlungen von Ethos aus. Über das Abstimmungsverhalten wird quartalsweise detailliert auf der Homepage Bericht erstattet.

## 1.3. Jahresrechnung

### 1.3.1. Bilanz und Betriebsrechnung

#### 1.3.1.1. Bilanz Gesamtstiftung

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Vermögensanlagen</b>	<b>11'881'718'756.78</b>	<b>10'681'420'900.09</b>
Liquide Mittel	94'345'168.20	121'474'350.58
Forderungen an Beitragszahler	144'791'478.98	134'804'077.09
Übrige Forderungen	12'055'351.95	19'786'211.72
Guthaben bei Dritten	69'276.50	45'705.84
Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung	2'379'093.93	1'603'317.54
Guthaben beim Sicherheitsfonds	8'990'074.29	17'552'459.23
Guthaben bei Destinatären	616'907.23	584'729.11
Kapitalanlagen	11'628'826'757.65	10'402'336'260.70
Liquidität/Geldmarkt CHF	4'709'347'154.64	3'816'355'758.86
Obligationen Schweiz	2'307'568'803.32	2'114'840'810.04
Obligationen Welt	1'804'011'587.41	1'736'989'400.35
Aktien Schweiz	521'612'326.92	498'785'609.41
Aktien Welt	1'146'432'210.26	1'239'184'675.60
Aktien Emerging Markets	179'547'240.82	195'733'126.84
Commodities	116'220'097.23	137'314'745.64
Immobilien Schweiz	809'721'539.45	667'806'672.45
Immobilien Welt	54'325'172.34	46'398'690.13
Währungsoverlay	-19'959'374.74	-51'073'228.62
Betriebseinrichtungen	1'700'000.00	3'020'000.00
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>4'152'200.20</b>	<b>6'099'599.25</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>11'885'870'956.98</b>	<b>10'687'520'499.34</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>235'656'002.37</b>	<b>219'633'312.68</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten	61'451'464.71	53'318'224.75
Andere Verbindlichkeiten	174'204'537.66	166'315'087.93
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>2'244'120.00</b>	<b>1'306'245.20</b>
<b>Arbeitgeberbeitragsreserve</b>	<b>314'052.72</b>	<b>423'156.09</b>
<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>7'522'931.75</b>	<b>5'387'716.97</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>10'638'731'015.63</b>	<b>9'390'957'463.55</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	9'127'069'015.63	7'979'557'463.55
Vorsorgekapital Rentner	877'581'000.00	825'272'000.00
Technische Rückstellungen	634'081'000.00	586'128'000.00
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>848'069'940.17</b>	<b>953'137'514.76</b>
<b>Freie Mittel / Unterdeckung (davon CHF 5'000.00 Stiftungskapital)</b>	<b>153'332'894.34</b>	<b>116'675'090.09</b>
Stand zu Beginn der Periode	116'670'090.09	53'199'459.14
Stiftungskapital	5'000.00	5'000.00
Ertragsüberschuss	36'657'804.25	63'470'630.95
<b>Total Passiven</b>	<b>11'885'870'956.98</b>	<b>10'687'520'499.34</b>

### 1.3.1.2. Betriebsrechnung Gesamtstiftung

	2015 CHF	2014 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>227'225'099.32</b>	<b>214'442'202.19</b>
Beiträge Arbeitnehmer	99'867'925.16	92'720'965.81
Beiträge Arbeitgeber	121'341'139.46	114'467'035.16
Entnahme aus AG-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-210'180.83	-151'963.06
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	2'036'089.57	3'705'336.09
Zuschüsse Sicherheitsfonds Altersstrukturausgleich	3'882'862.00	3'483'788.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds Insolvenz	208'091.96	-43.75
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	99'172.00	217'083.94
<b>Eintrittsleistungen</b>	<b>2'410'435'901.18</b>	<b>1'792'701'225.15</b>
Freizügigkeitseinlagen	2'405'369'392.89	1'788'992'216.29
Einlagen aus Neuanschlüssen	284'653.00	0.00
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	4'781'855.29	3'709'008.86
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>2'637'661'000.50</b>	<b>2'007'143'427.34</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-292'658'135.74</b>	<b>-237'385'382.16</b>
Altersrenten	-30'696'412.07	-26'889'227.30
Hinterlassenenrenten	-4'997'906.72	-4'744'058.38
Invalidenrenten	-20'928'284.81	-20'687'687.11
Kinderrenten	-2'636'687.34	-2'885'089.02
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-198'209'377.11	-152'703'793.26
Kapitalleistungen bei Tod und Invaliderität	-35'189'467.69	-29'475'527.09
<b>Austrittsleistungen</b>	<b>-1'141'205'811.01</b>	<b>-933'680'944.47</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-1'092'321'595.67	-891'891'701.10
Vorbezüge WEF/Scheidung	-23'250'200.51	-20'852'715.23
Auszahlungen bei Vertragsauflösung	-25'634'014.83	-20'936'528.14
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-1'433'863'946.75</b>	<b>-1'171'066'326.63</b>
<b>Auflösung/Bildung</b>	<b>-1'247'731'443.25</b>	<b>-969'242'780.43</b>
<b>Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreserven</b>		
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-1'094'236'811.71	-738'236'556.82
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	-52'309'000.00	-45'661'000.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	-47'953'000.00	-105'367'000.00
Verzinsung des Sparkapitals	-53'343'640.37	-79'913'102.73
Auflösung/Bildung Beitragsreserven	111'008.83	-65'120.88
<b>Versicherungsaufwand</b>	<b>-547'046.00</b>	<b>-519'099.00</b>
Beiträge an Sicherheitsfonds	-547'046.00	-519'099.00
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-44'481'435.50</b>	<b>-133'684'778.72</b>

	2015	2014
	CHF	CHF
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>-2'714'210.00</b>	<b>530'524'700.79</b>
Zinsertrag liquide Mittel	9'807.31	95'634.56
Zinsertrag übrige Forderungen	1'212'578.27	2'640'251.09
Ertrag auf Kapitalanlagen	16'133'235.53	544'510'926.50
Ergebnis Liquidität/Geldmarkt CHF	-13'014'767.56	9'993'375.98
Ergebnis Obligationen Schweiz	49'161'160.35	164'284'866.61
Ergebnis Obligationen Welt	-107'721'331.58	118'868'995.02
Ergebnis Aktien Schweiz	14'124'707.82	57'148'545.16
Ergebnis Aktien Welt	974'916.07	234'679'958.89
Ergebnis Aktien Emerging Markets	-29'296'876.15	17'296'950.06
Ergebnis Commodities	-40'489'639.41	-13'938'059.46
Ergebnis Immobilien Schweiz	51'091'728.29	62'297'141.35
Ergebnis Immobilien Welt	4'582'248.52	5'752'897.64
Ergebnis Währungsoverlay	86'721'089.18	-111'873'744.75
Aufwand für Vermögensverwaltung	-16'432'436.69	-14'726'922.36
Zinsaufwand	-3'637'394.42	-1'995'189.00
<b>Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>-2'135'214.78</b>	<b>357'753.14</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>6'875'692.38</b>	<b>4'783'495.44</b>
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	4'740'748.63	3'120'966.03
Übrige Erträge	2'134'943.75	1'662'529.41
<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>-2'727'087.32</b>	<b>-1'763'915.09</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-23'227'515.12</b>	<b>-24'251'123.87</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	-22'833'343.66	-23'867'153.02
Revision/Experte für berufliche Vorsorge	-269'171.46	-258'970.85
Aufsichtsbehörde	-125'000.00	-125'000.00
<b><i>Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</i></b>	<b><i>-68'409'770.34</i></b>	<b><i>375'966'131.69</i></b>
<b>Veränderung Wertschwankungsreserve</b>	<b>105'067'574.59</b>	<b>-312'495'500.74</b>
Bildung Wertschwankungsreserve	0.00	-312'495'500.74
Auflösung Wertschwankungsreserve	105'067'574.59	0.00
<b>Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss</b>	<b>36'657'804.25</b>	<b>63'470'630.95</b>





## 2. FZK FREIZÜGIGKEITSKONTEN

### 2.1. Überblick

Der Inhalt des Kapitels FZK Freizügigkeitskonten bildet einen integralen Bestandteil des Finanzberichts und gehört in diesem Sinne zum Anhang.

#### 2.1.1. Geschäftsgang

Wie bereits verschiedentlich erwähnt, verarbeitete die Administration einmal mehr höhere Umsätze als im Vorjahr. Der absolut grösste Teil der Zunahme bei den Zuflüssen bildete die Überweisung von Freizügigkeitsleistungen der Vorsorgeeinrichtungen, während das Wachstum aus Einzahlungen von Freizügigkeitseinrichtungen nur geringfügig ausfiel. Das gleiche Bild zeigt sich bei den Abflüssen, bei denen es sich zur Hauptsache um Wiedereinlagen in eine Vorsorgeeinrichtung handelte.

Die Barauszahlungen infolge Wegzugs aus der Schweiz nahmen – wengleich auf betragsmässig tiefem Niveau – um 35% zu, die Auszahlungen infolge Pensionierung um 34%. Um noch tiefere Beträge handelt es sich bei Barauszahlungen aus Geringfügigkeit, aber anzahlmässig fiel das Wachstum mit rund 133% doch erheblich aus und verursachte damit einen Mehraufwand, der zu Buche schlägt. Die Arbeitsbelastung durch Telefonanrufe ging im Berichtsjahr wieder etwas zurück und pendelte sich in etwa auf den Stand des Jahres 2013 ein.

Wie stark sich der Geschäftsbereich Freizügigkeitskonten («FZK») entwickelt hat, zeigt ein Vergleich mit dem Jahr 2009, in dem die Auffangeinrichtung zum ersten Mal auch die gesamte administrative Durchführung betrieb. Waren es damals noch 628'549 aktive Konten mit einem Kapital von total CHF 3.817 Mia., steht der Bereich Ende 2015 mit 957'810 aktiven Konten mit einem Kapital von total CHF 8.364 Mia. da, eine Zunahme bei der Anzahl Konten um runde 52%, beim Kapital gar um 119%.

Zu reden gaben erneut Medienberichte über «verlorene Guthaben». Es kann nicht oft genug darauf verwiesen werden, dass dieser Begriff irreführend ist. Jeder Franken, der an die Auffangeinrichtung überwiesen wird, kann zweifelsfrei der berechtigten Person zugewiesen werden. Es handelt sich also höchstens um «vergessene Guthaben». Doch auch hier ist anzumerken, dass im Lauf der Zeit die überwiegende Anzahl der Personen mit ungültigen Adressen «gefunden» wird.

Verschiedene Massnahmen führen zu diesem letztlich erfreulichen Ergebnis: Die Auffangeinrichtung verschickt jedes Jahr einen Kontoauszug und hält damit die Verbindung zu den bekannten Adressen aufrecht. Sie fragt ferner bei fehlenden Angaben konsequent bei der vorherigen Pensionskasse zwecks Vervollständigung der Meldungen nach. Sie gleicht zudem ihren Datenbestand quartalsweise mit dem Sicherheitsfonds ab, der unter anderen Aufgaben auch die Rolle der zentralen Auskunftsstelle für die berufliche Vorsorge innehat, und schliesslich wird ein



grosser Teil der Personen gefunden, wenn sie pensioniert werden, weil der Sicherheitsfonds Zugang zu Informationen aus Rentnerverwaltungssystemen hat (inklusive umliegende Länder).

## 2.1.2. Kennzahlen

Kennzahlen FZK	2015	2014	Abw.
Anzahl Konten	957'810	904'882	5.8%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	8'854'193'885	7'832'668'608	13.0%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	8'363'903'708	7'252'548'575	15.3%
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	-89'829'856	190'829'014	—
Direkte Verwaltungskosten *	4'427'046	4'294'104	3.1%
Direkte Verwaltungskosten pro Konto in CHF	4.62	4.75	-2.6%
Rendite auf den Kapitalanlagen	-0.1%	4.9%	-5.0%
Deckungsgrad: Ist	105.9%	108.0%	-2.1%
Deckungsgrad: Soll	115.6%	115.6%	0.0%

\* ohne Vermögensverwaltungskosten

### 2.1.2.1. Erläuterungen Kennzahlen

Die Vermögensanlagen bzw. die Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen betragen aktuell CHF 8'854.2 Mio. Auf den angelegten Geldern wurde trotz schwierigem Marktumfeld eine nur leicht negative Rendite von -0.1% (im Vorjahr +4.9%) erzielt. Andererseits wurden die Freizügigkeitskonten im Berichtsjahr im Durchschnitt mit rund 0.5 Prozentpunkten per annum verzinst, die Rückstellung für Kapitalschutz wurde wiederum bis zu ihrem Zielwert aufgebaut, und auf Beiträge zur Deckung der Verwaltungskosten in Höhe von CHF 5.3 Mio. wurde verzichtet. Die Jahresrechnung schliesst mit einem Defizit von CHF 89.8 Mio. (im Vorjahr Ertragsüberschuss von CHF 190.8 Mio.), das vollumfänglich zulasten der Wertschwankungsreserve geht.

## 2.1.3. Aktive Mitglieder

### 2.1.3.1. Aktive Versicherte

Die Zahl der verwalteten Konten per 31.12.2015 beträgt 957'810 (im Vorjahr 904'882). Der Zuwachs von 5.8% ist wie schon in den Vorjahren recht beachtlich.

## 2.1.4. Art der Umsetzung des Zwecks

### 2.1.4.1. Erläuterung der Vorsorgepläne

Die Freizügigkeitskonten werden als reine Sparkonten geführt. Es ist kein Risikoschutz vorgesehen. Sämtliche Leistungen werden als Kapital ausbezahlt.

### 2.1.4.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Mit Ausnahme von WEF-Vorbezügen und Verpfändungen werden seit Anfang 2011 keine weiteren Beiträge zur Deckung der Verwaltungskosten erhoben.

## 2.1.5. Kapitalanlagen

### 2.1.5.1. Anlagestrategie

Die Anlagestrategie per se blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Aufgrund der vom Deckungsgrad abhängigen, dynamischen Anlagestrategie kam es Ende August 2015 zu einem Wechsel von der Strategie mit 15% Anteil risikobehafteter Anlagen zu derjenigen mit Risikoanteil 10%.

### 2.1.5.2. Aufteilung der Anlagen (Asset Allocation)

Der tiefere Risikoanteil in der Anlagestrategie wurde im Portfolio umgesetzt. Abgebaut wurden die Kategorien Aktien Welt (-2.2 Prozentpunkte) und Obligationen Welt (-1.2 Prozentpunkte), aufgebaut dagegen die Anlagen in kurzfristige festverzinsliche Wertpapiere (+4.8 Prozentpunkte).

### 2.1.5.3. Kapitalzufluss

Bei Berücksichtigung sämtlicher bis 31.12.2015 eingegangener Gelder resultiert ein totaler Bruttofluss von CHF 1'044.4 Mio. Dieser setzt sich zusammen aus eingegangenen Zahlungen in Höhe von CHF 2'202.3 Mio. und ausbezahlten Leistungen von CHF 1'157.9 Mio.

2014 wuchs der Nettozufluss an Freizügigkeitsgeldern gegenüber 2013 um 25.6%. 2015 schwoll dieser Zufluss im Vergleich zum Vorjahr sogar um 54.1% an.

Kapitalzufluss	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
brutto	1'044'357'870	729'110'438	43.2%
netto *	1'034'883'996	671'378'969	54.1%

\* verbuchte Beiträge abzüglich ausbezahlte Leistungen und Verwaltungskosten, ohne spezielle Erträge und Abgrenzungen

### 2.1.5.4. Rendite

Die Rendite auf den Kapitalanlagen betrug -0.1% gegenüber 4.9% im Vorjahr.

## 2.1.6. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

### 2.1.6.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Der Geschäftsbereich FZK trägt keine versicherungstechnischen Risiken. Er trägt lediglich die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

### 2.1.6.2. Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben (Vorsorgekapital Aktive Versicherte)

Entwicklung Sparguthaben	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
<b>Stand der Sparguthaben am 01.01.</b>	<b>7'041'309'575</b>	<b>6'298'010'366</b>	<b>11.8%</b>
Freizügigkeitseinlagen	2'191'193'635	1'612'471'036	35.9%
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	4'101'519	3'542'541	15.8%
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-972'147'007	-797'699'424	21.9%
Vorbezüge WEF/Scheidung	-20'377'532	-17'750'542	14.8%
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-162'535'366	-123'792'681	31.3%
Auflösung für Kostenbeiträge	-68'900	-50'200	37.3%
Unberechtigte Einzahlungen	-5'271	-8'170	-35.5%
Verzinsung des Sparkapitals Ø 0.5% (Vorjahr 1.0%)	38'824'056	66'586'648	-41.7%
<b>Total Sparguthaben Aktive Versicherte am 31.12.</b>	<b>8'120'294'708</b>	<b>7'041'309'575</b>	<b>15.3%</b>

Gemäss Stiftungsratsbeschluss richtet sich die Verzinsung der Sparguthaben primär nach den finanziellen Möglichkeiten der Stiftung und zusätzlich nach den Zinssätzen, die von einer repräsentativen Auswahl von Schweizer Banken für Freizügigkeitskonten vergütet werden. Diese Verzinsung wird quartalsweise überprüft. Seit dem 1.1.2013 wird der Zinssatz mit Hilfe eines vom Deckungsgrad abhängigen Richtwertes, der wiederum vom 5-Jahres-Swapsatz abhängt, bestimmt. Der Stiftungsrat hat dem anhaltend tiefen Zinsniveau dergestalt Rechnung getragen, dass er den Verzinsungssatz in mehreren Schritten von 1.0% auf 0.3 % gesenkt hat.

### 2.1.6.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

Summe der BVG-Altersguthaben	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Freizügigkeitsleistungen gemäss BVG-Schattenrechnung	5'192'202'712	4'566'441'726	13.7%

Vom gesamten Vorsorgekapital von CHF 8.1 Mrd. sind rund 63.9% (im Vorjahr 64.9%) Altersguthaben nach BVG.

### 2.1.6.4. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Im Geschäftsbereich FZK werden keine versicherungstechnischen Risiken getragen. Ein Gutachten des Experten ist deshalb nicht nötig. Den Eigenheiten der Freizügigkeitskonten wird mit einer dynamischen Anlagestrategie Rechnung getragen.

### 2.1.6.5. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen (technische Rückstellungen)

Entwicklung Technische Rückstellungen	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
<b>Technische Rückstellungen am 01.01.</b>	<b>211'239'000</b>	<b>125'960'000</b>	<b>67.7%</b>
Veränderung Rückstellung für Kapitalschutz	32'370'000	85'279'000	-62.0%
<b>Total Technische Rückstellungen am 31.12.</b>	<b>243'609'000</b>	<b>211'239'000</b>	<b>15.3%</b>

Aufgrund der beschränkten strukturellen Risikofähigkeit des Geschäftsbereiches FZK hat der Stiftungsrat im Jahr 2009 entschieden, eine Rückstellung für Kapitalschutz aufzubauen. Sie stellt sicher, dass der «bilanzielle» Deckungsgrad mit hoher Wahrscheinlichkeit über demjenigen Deckungsgrad bleibt, der es dem Geschäftsbereich FZK gerade noch erlaubt, sich aus eigener Kraft innerhalb von 5 Jahren zu sanieren. Des Weiteren stellt sie sicher, dass auch im Sanierungsfall nach Ablauf von 5 Jahren die Unterdeckung aus eigener Kraft mit hoher Wahrscheinlichkeit wieder verlassen werden kann. Aus diesem Grund entspricht der Zielwert der Rückstellung 3% des Vorsorgekapitals. Im Berichtsjahr hat der Reservierungsaufwand CHF 32.4 Mio. betragen.

### 2.1.6.6. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der hohe Netto-Geldzufluss im Geschäftsbereich FZK führte zu einer markanten Verwässerung des Deckungsgrades. Er ist damit hauptverantwortlich für den um rund zwei Prozentpunkte gesunkenen Deckungsgrad im Berichtsjahr.

Deckungsgrad	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	8'363'903'708	7'252'548'575	15.3%
Wertschwankungsreserve	490'290'177	580'120'033	-15.5%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	8'854'193'885	7'832'668'608	13.0%
<b>Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)</b>	<b>105.9%</b>	<b>108.0%</b>	<b>-2.0%</b>

## 2.1.7. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

### 2.1.7.1. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	Strategie	Bandbreiten		Marktwert in CHF 31.12.15	Effektiver Anteil
		Min.	Max.		
Liquidität/Geldmarkt CHF	47.5%	32.5%	65.0%	4'536'616'657	50.8%
Obligationen Schweiz	14.0%	12.0%	16.0%	1'202'080'412	13.4%
Obligationen Welt	14.5%	12.5%	16.5%	1'286'508'003	14.4%
Aktien Schweiz	4.0%	3.0%	5.0%	380'256'719	4.3%
Aktien Welt	10.0%	5.0%	13.0%	785'075'411	8.8%
Aktien Emerging Markets	2.0%	1.0%	3.0%	125'542'773	1.4%
Immobilien Schweiz	7.0%	2.0%	10.0%	567'299'269	6.3%
Immobilien Welt	0.0%	0.0%	2.0%	0	0.0%
Commodities	1.0%	0.0%	1.5%	70'648'053	0.8%
Währungsoverlay				-13'980'128	-0.2%
<b>Total Kapitalanlagen</b>				<b>8'940'047'169</b>	<b>100.0%</b>
Davon alternative Anlagen	1.0%	0.0%	6.5%	153'940'895	1.7%
Alternative Anlagen gem. Art. 53 Abs. 1 lit. e BVV 2	1.0%	0.0%	1.5%	70'648'053	0.8%
Andere Alternative Anlagen *	0.0%	0.0%	5.0%	83'292'842	0.9%

\* Anlagen der Kategorien Geldmarkt CHF, Obligationen Schweiz, Obligationen Welt, welche die Erfordernisse gem. Art. 53 Abs. 1 lit. b BVV 2 nicht erfüllen und deshalb als alternative Anlagen gelten.

Alle reglementarischen Bandbreiten auf Ebene des Gesamtvermögens, die Kategorienlimiten gemäss BVV 2 sowie die Schuldner- und Gesellschaftsbegrenzungen gemäss BVV 2 wurden eingehalten.

## 2.1.8. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

### 2.1.8.1. Übrige Forderungen

Übrige Forderungen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung	3'779	32'703	-88.4%
Poolanteile Verrechnungssteuer	1'490'600	1'051'378	41.8%
Guthaben bei Destinatären	11'199	14'199	-21.1%
<b>Total Übrige Forderungen</b>	<b>1'505'578</b>	<b>1'098'280</b>	<b>37.1%</b>

### 2.1.8.2. Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Eingegangene FZL (noch nicht verarbeitet)	128'909'187	130'117'892	-0.9%
Verbindlichkeiten für Eventualschäden	400'000	400'000	0.0%
Verbindlichkeiten bei anderen Geschäftsbereichen	6'616'722	6'897'186	-4.1%
Quellensteuer und Verrechnungssteuer	454'964	629'703	-27.7%
Sonstige Verbindlichkeiten	249'010	159'565	56.1%
<b>Total Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>136'629'883</b>	<b>138'204'345</b>	<b>-1.1%</b>

### 2.1.8.3. Nicht-technische Rückstellungen

Nicht-technische Rückstellungen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Delkrede aus Rückforderungen	5'599	7'099	-21.1%
<b>Total Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>5'599</b>	<b>7'099</b>	<b>-21.1%</b>

### 2.1.8.4. Übrige Erträge

Übrige Erträge	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
Bearbeitungsprovision Quellensteuer	152'481	146'897	3.8%
Abwicklungsgewinne	2'262	57'998	-96.1%
Diverses/Übriger Ertrag	-22	114'821	-100.0%
<b>Total Übrige Erträge</b>	<b>154'720</b>	<b>319'715</b>	<b>-51.6%</b>

### 2.1.8.5. Sonstiger Aufwand

Sonstiger Aufwand	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
Postcheckgebühren	10'553	11'802	-10.6%
Übriger Aufwand	8'151	8'924	-8.7%
<b>Total Sonstiger Aufwand</b>	<b>18'704</b>	<b>20'726</b>	<b>-9.8%</b>

### 2.1.8.6. Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand hat um 0.6% auf CHF 5.35 Mio. abgenommen.

Die direkten Verwaltungskosten der Durchführungsstelle sind lediglich um CHF 0.132 Mio. gestiegen. Dabei steht einem Zuwachs in Höhe von CHF 0.22 Mio. bei den Portokosten und in Höhe von CHF 0.18 Mio. bei den Personalkosten eine Nettoentlastung in Höhe von CHF 0.25 Mio. dank dem Wegfall von externen Wartungskosten infolge des Insourcing der IT gegenüber.

Namhafte Aufwendungen für Abschreibungen/Projekte der Durchführungsstelle sind im Gegensatz zum Vorjahr, das durch Kosten in Höhe von rund CHF 0.29 Mio. im Zusammenhang mit der der Zusammenlegung der beiden deutschsprachigen Standorte Rotkreuz und Zürich belastet wurde, keine angefallen.

Auf Stufe Stiftung ist die Zunahme der Aufwendungen um rund CHF 0.17 Mio. vor allem auf einen Anstieg der Personalkosten um rund CHF 0.13 Mio. zurückzuführen, welcher zur Hälfte dem Insourcing der IT und zur Hälfte dem Ausbau von internen Querschnittsfunktionen geschuldet ist.

Verwaltungsaufwand	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
<b>Verwaltungskosten Durchführungsstelle</b>	<b>4'427'046</b>	<b>4'629'177</b>	<b>-4.4%</b>
Direkte Verwaltungskosten	4'427'046	4'294'104	3.1%
Abschreibungen/direkte Projekte	0	335'073	-100.0%
<b>Verwaltungskosten Stiftung</b>	<b>925'562</b>	<b>754'371</b>	<b>22.7%</b>
Geschäftsstelle/Stiftungsrat	855'800	686'936	24.6%
Projektkosten	6'362	12'374	-48.6%
Revision	33'525	33'186	1.0%
Aufsichtsbehörde	21'875	21'875	0.0%
Sonstige Honorare	8'000	0	n/a
<b>Total Verwaltungskosten</b>	<b>5'352'608</b>	<b>5'383'548</b>	<b>-0.6%</b>

Mit Ausnahme von WEF-Vorbezügen und Verpfändungen werden keine Beiträge für die Verwaltung erhoben. Die Kosten der Freizügigkeitskonten müssen praktisch vollständig durch die Kapitalerträge finanziert werden.

Finanzierung Verwaltungskosten	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
Kostenbeiträge der Versicherten	68'900	50'200	37.3%
Finanzierung durch Kapitalerträge	5'283'708	5'333'348	-0.9%
<b>Total Verwaltungskosten</b>	<b>5'352'608</b>	<b>5'383'548</b>	<b>-0.6%</b>

## 2.2. Jahresrechnung Freizügigkeitskonten

### 2.2.1. Bilanz und Betriebsrechnung

#### 2.2.1.1. Bilanz Freizügigkeitskonten

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Vermögensanlagen</b>	8'991'608'626.14	7'971'330'747.35
Liquide Mittel	50'055'879.12	82'013'101.06
Übrige Forderungen	1'505'578.21	1'098'279.54
Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung	1'494'379.31	1'084'080.64
Guthaben bei Destinatären	11'198.90	14'198.90
Kapitalanlagen	8'940'047'168.81	7'888'219'366.75
Liquidität/Geldmarkt CHF	4'536'616'657.18	3'621'157'615.26
Obligationen Schweiz	1'202'080'412.34	1'090'502'981.55
Obligationen Welt	1'286'508'003.17	1'228'984'844.78
Aktien Schweiz	380'256'718.59	370'584'960.21
Aktien Welt	785'075'411.15	871'080'529.05
Aktien Emerging Markets	125'542'773.11	147'933'223.27
Commodities	70'648'052.69	96'785'113.56
Immobilien Schweiz	567'299'268.66	498'058'839.63
Währungsoverlay	-13'980'128.08	-36'868'740.56
<b>Total Aktiven</b>	<b>8'991'608'626.14</b>	<b>7'971'330'747.35</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>136'629'883.17</b>	<b>138'204'345.18</b>
Andere Verbindlichkeiten	136'629'883.17	138'204'345.18
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>779'258.38</b>	<b>450'695.00</b>
<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>5'599.45</b>	<b>7'099.45</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>8'363'903'708.31</b>	<b>7'252'548'575.10</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	8'120'294'708.31	7'041'309'575.10
Technische Rückstellungen	243'609'000.00	211'239'000.00
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>490'290'176.83</b>	<b>580'120'032.62</b>
<b>Freie Mittel / Unterdeckung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>8'991'608'626.14</b>	<b>7'971'330'747.35</b>

## 2.2.1.2. Betriebsrechnung Freizügigkeitskonten

	2015 CHF	2014 CHF
<b>Eintrittsleistungen</b>	<b>2'195'287'234.21</b>	<b>1'616'005'163.66</b>
Freizügigkeitseinlagen	2'191'185'715.15	1'612'462'622.20
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	4'101'519.06	3'542'541.46
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>2'195'287'234.21</b>	<b>1'616'005'163.66</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-162'526'090.67</b>	<b>-123'792'680.84</b>
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-131'424'318.29	-98'024'702.79
Kapitalleistungen bei Tod und Invalidität	-31'101'772.38	-25'767'978.05
<b>Austrittsleistungen</b>	<b>-992'524'539.56</b>	<b>-815'449'966.04</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-972'147'007.21	-797'699'423.67
Vorbezüge WEF/Scheidung	-20'377'532.35	-17'750'542.37
<b>Ablfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-1'155'050'630.23</b>	<b>-939'242'646.88</b>
<b>Auflösung/Bildung</b>	<b>-1'111'424'033.21</b>	<b>-828'628'408.80</b>
<b>Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreserven</b>		
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-1'040'229'977.64	-676'762'760.52
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	-32'370'000.00	-85'279'000.00
Verzinsung des Sparkapitals	-38'824'055.57	-66'586'648.28
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-71'187'429.23</b>	<b>-151'865'892.02</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>-13'496'234.24</b>	<b>347'727'764.36</b>
Zinsertrag liquide Mittel	9'766.13	93'501.35
Ertrag auf Kapitalanlagen	-1'752'546.33	358'378'945.98
Ergebnis Liquidität/Geldmarkt CHF	-12'230'718.62	9'500'222.43
Ergebnis Obligationen Schweiz	25'063'566.74	85'307'786.64
Ergebnis Obligationen Welt	-75'938'875.05	84'522'186.97
Ergebnis Aktien Schweiz	9'887'883.96	42'463'664.90
Ergebnis Aktien Welt	-1'507'534.08	164'184'752.39
Ergebnis Aktien Emerging Markets	-21'033'053.37	12'813'905.75
Ergebnis Commodities	-25'922'133.86	-10'324'030.99
Ergebnis Immobilien Schweiz	37'274'626.78	47'336'128.82
Ergebnis Immobilien Welt	0.00	1'145'324.53
Ergebnis Währungsoverlay	62'653'691.17	-78'570'995.46
Aufwand für Vermögensverwaltung	-11'668'108.19	-10'744'682.92
Zinsaufwand	-85'345.85	-0.05
<b>Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>1'500.00</b>	<b>1'500.00</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>223'620.14</b>	<b>369'915.09</b>
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	68'900.00	50'200.00
Übrige Erträge	154'720.14	319'715.09
<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>-18'704.26</b>	<b>-20'725.73</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-5'352'608.20</b>	<b>-5'383'548.18</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	-5'297'207.85	-5'328'487.08
Revision/Experte für berufliche Vorsorge	-33'525.35	-33'186.10
Aufsichtsbehörde	-21'875.00	-21'875.00
<b>Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</b>	<b>-89'829'855.79</b>	<b>190'829'013.52</b>
<b>Veränderung Wertschwankungsreserve</b>	<b>89'829'855.79</b>	<b>-190'829'013.52</b>
Bildung Wertschwankungsreserve	0.00	-190'829'013.52
Auflösung Wertschwankungsreserve	89'829'855.79	0.00
<b>Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>



### 3. **BVG** BERUFLICHE VORSORGE



## 3. BVG BERUFLICHE VORSORGE

### 3.1. Überblick

Der Inhalt des Kapitels BVG Berufliche Vorsorge bildet einen integralen Bestandteil des Finanzberichts und gehört in diesem Sinne zum Anhang.

#### 3.1.1. Geschäftsgang

Die Datenbereinigungen von älteren Anschlüssen im Geschäftsbereich Vorsorge BVG beginnen sich auszuzahlen. Hatte sich die neue prozessorientierte Verwaltungslösung Apollo 2 im ersten Produktionsjahr vor allem im Neugeschäft bewährt, kommen nun 2015 im zweiten Produktionsjahr die Vorteile der Lösung auch bei den Anschlüssen mit bereinigter Historie zur Geltung.

Spürbar wurde dies vor allem bei den Austritten und Vertragsauflösungen, bei denen ein grosser Teil der Pensionen abgebaut werden konnte. Auch bei den Beitrags- und Zwangsanschlussverfügungen erzielte die Auffangeinrichtung grosse Fortschritte. Vor allem in der Behandlung von Einsprachen im Rahmen des rechtlichen Gehörs verbesserte sich die Situation erheblich. Und schliesslich verzeichnete man bei den Eingaben an den Sicherheitsfonds eine deutliche Qualitätssteigerung.

Im Inkasso verzeichnete die Auffangeinrichtung 35% mehr Gesuche um Tilgungspläne als im Vorjahr. Überhaupt scheint sich die Unterstützung des Systems in der Terminüberwachung, Rechnungsstellung, Zahlungserinnerung und Mahnung langsam positiv auszuwirken.

#### 3.1.2. Kennzahlen

Kennzahlen BVG	2015	2014	Abw.
Anzahl aktive Versicherte	34'694	33'727	2.9%
Anzahl ausbezahlte Renten	4'733	4'344	9.0%
Anzahl Arbeitgeber/Betriebe	24'325	22'220	9.5%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	2'089'280'067	1'960'910'791	6.5%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1'835'238'307	1'693'003'888	8.4%
Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve	-13'865'143	119'200'759	—
Direkte Verwaltungskosten *	10'666'138	8'817'908	21.0%
Direkte Verwaltungskosten pro versicherte Person in CHF	270.53	231.62	16.8%
Rendite auf den Kapitalanlagen	0.8%	8.6%	-7.8%
Deckungsgrad: Ist	113.8%	115.8%	-2.0%
Deckungsgrad: Soll	123.2%	123.2%	0.0%

\* ohne Vermögensverwaltungskosten

### 3.1.2.1. Erläuterungen Kennzahlen

Die Vermögensanlagen bzw. die Mittel zur Deckung der reglementarischen Leistungen haben deutlich zugenommen. Sie betragen aktuell CHF 2'089.3 Mio. Auf den angelegten Geldern wurde trotz schwierigem Marktumfeld eine Rendite von 0.8% (im Vorjahr 8.6%) erzielt. Diese Rendite war jedoch nicht ausreichend, um den vergleichsweise hohen Verzinsungsaufwand für die Vorsorgekapitalien der Aktiven (1.75%) bzw. der Rentner (2.5%) zu decken. Es resultierte ein negatives Zinsergebnis im zweistelligen Millionenbereich. Die Risikoentwicklung im Berichtsjahr war einerseits gekennzeichnet von anhaltend hohen Aufwendungen infolge überhöhter Umwandlungssätze und andererseits von einer durchschnittlichen Belastung durch Todes- bzw. Invaliditätsfälle. Die Risikobeiträge waren nicht ganz ausreichend, um alle Schäden (inkl. Aufwand für technische Rückstellungen) zu decken. Es resultierte ein leicht negatives Risikoergebnis. Ebenfalls konnten im Berichtsjahr die gesamten Verwaltungskosten in Höhe von rund CHF 15.6 Mio. durch Kostenbeiträge gedeckt werden. Es resultierte ein leicht positives Ergebnis.

Insgesamt schliesst die Rechnung mit einem Defizit von CHF 13.9 Mio., welches vollumfänglich zulasten der Wertschwankungsreserve geht.

### 3.1.3. Aktive Mitglieder und Rentner

#### 3.1.3.1. Aktive Versicherte

Die Zahl der aktiven Versicherten nimmt seit Jahren kontinuierlich zu. Sie beträgt aktuell 34'694 Personen.

Aktive versicherte Personen	31.12.2015 Anzahl	31.12.2014 Anzahl	Abw.
Zwangs- und Wiederanschlüsse (Art. 11&12 BVG)	6'956	7'019	-0.9%
Freiwillige Anschlüsse von Arbeitgebern (Art. 60.2.b BVG)	26'778	25'928	3.3%
<b>Total Arbeitgeber/Betriebe</b>	<b>33'734</b>	<b>32'947</b>	<b>2.4%</b>
Selbständigerwerbende, Inländer (Art. 44 BVG)	286	253	13.0%
Arbeitnehmer im Dienste mehrerer Arbeitgeber (Art. 46 BVG)	168	147	14.3%
Freiwillige Weiterversicherung von Individuen (Art. 47 BVG)	506	380	33.2%
<b>Total individuelle Anschlüsse</b>	<b>960</b>	<b>780</b>	<b>23.1%</b>
<b>Gesamttotal Versicherte Personen</b>	<b>34'694</b>	<b>33'727</b>	<b>2.9%</b>

#### 3.1.3.2. Rentenbezüger

Im Berichtsjahr hat die Zahl der ausbezahlten Renten mit 9.0% (im Vorjahr 9.7%) wiederum deutlich zugenommen. Der Löwenanteil der Bestandeszunahme um 389 Renten ist auf die Altersrenten zurückzuführen, insbesondere auf das Rentner-Portefeuille FAR.

Anzahl Rentenbezüger	31.12.2015 Anzahl	31.12.2014 Anzahl	Abw.
Altersrenten	3'100	2'823	9.8%
Invalidenrenten	732	659	11.1%
Ehegattenrenten	392	365	7.4%
Kinderrenten	509	497	2.4%
<b>Total Rentenbezüger</b>	<b>4'733</b>	<b>4'344</b>	<b>9.0%</b>

Aufteilung Rentenbezüger	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Total Anzahl
Altersrenten	505	2'595	3'100
Invalidenrenten	231	501	732
Ehegattenrenten	365	27	392
Kinderrenten	257	252	509
<b>Total Rentenbezüger</b>	<b>1'358</b>	<b>3'375</b>	<b>4'733</b>

Der Anteil der Frauen am Total der Rentenbezüger beträgt rund 29%.

### 3.1.3.3. Risikoverlauf Invalidität

Die Zahl derjenigen Invaliditätsfälle (inklusive Erhöhungen des Invaliditätsgrades und Kapitalauszahlungen), für die im Berichtsjahr erstmals eine Leistung ausbezahlt wurde, ist mit 119 Fällen deutlich höher als im Vorjahr. Allerdings war das bescheidene Vorjahresvolumen von lediglich 56 verarbeiteten Leistungsfällen hauptsächlich auf den Kapazitätsengpass in der Verwaltung infolge der Umsetzung der Grossprojekte Apollo 2 und Integra 2 zurückzuführen.

Risikoverlauf	2015 Anzahl	2014 Anzahl	Abw.
neue Invaliditätsfälle	119	56	112.5%

Dennoch ist festzustellen, dass infolge der in den letzten Jahren praktizierten restriktiven Praxis der Invalidenversicherung IV die Anzahl an zu verarbeitenden Neurentnern generell tiefer geworden ist.

### 3.1.3.4. Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung

Die laufenden Hinterlassenen- und Invalidenrenten werden nach den Bestimmungen des BVG der Preisentwicklung angepasst. Da die Teuerung über den für die Berechnung relevanten Zeitraum negativ ausgefallen ist, erfolgt per 1.1.2016 keine obligatorische Anpassung.

Auf die Anpassung der Altersrenten und Risikorenten nach dem Rücktrittsalter wurde aus den nachstehenden Gründen verzichtet:

- > Negative Teuerung.
- > Der Soldeckungsgrad ist nicht erreicht.
- > Die Vorsorgekapitalien der Rentner verlangen eine Verzinsung von 2.5%, während die Altersguthaben der Aktiven im Jahr 2016 zum BVG-Mindestzinssatz von 1.25% verzinst werden.

### 3.1.3.5. Angeschlossene Arbeitgeber

Arbeitgeber können sich bei der Auffangeinrichtung nur im Geschäftsbereich Vorsorge BVG anschliessen.

Der Geschäftsbereich Vorsorge BVG nimmt neben Arbeitgebern auch Einzelpersonen auf, wenn diese die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllen.

Die Gesamtzahl der Anschlüsse (Arbeitgeber, Selbständigerwerbende und freiwillige Weiterversicherung) ist auf 24'325 Anschlüsse mit durchschnittlich 1.4 versicherten Personen pro Anschluss gestiegen.

Betriebe/Anschlüsse	31.12.2015 Anzahl	31.12.2014 Anzahl	Abw.
Zwangs- und Wiederanschlüsse (Art. 11&12 BVG)	4'335	3'387	27.9%
pendente Zwangsanschlüsse	393	2'026	-80.6%
Freiwillige Anschlüsse von Arbeitgebern (Art. 60.2.b BVG)	16'815	14'415	16.6%
<b>Total Arbeitgeber/Betriebe</b>	<b>21'543</b>	<b>19'828</b>	<b>8.6%</b>
Selbständigerwerbende, Inländer (Art. 44 BVG)	332	274	21.2%
Arbeitnehmer im Dienste mehrerer Arbeitgeber (Art. 46 BVG)	212	161	31.7%
Freiwillige Weiterversicherung von Individuen (Art. 47 BVG)	725	493	47.1%
<b>Total individuelle Anschlüsse</b>	<b>1'269</b>	<b>928</b>	<b>36.7%</b>
<b>Gekündigte Anschlüsse nur mit Renten</b>	<b>1'513</b>	<b>1'464</b>	<b>3.3%</b>
<b>Gesamttotal Betriebe/Anschlüsse</b>	<b>24'325</b>	<b>22'220</b>	<b>9.5%</b>

### 3.1.4. Art der Umsetzung des Zwecks

#### 3.1.4.1. Erläuterung der Vorsorgepläne

Im Geschäftsbereich Vorsorge BVG werden sieben Pläne angeboten. Der Plan AN gilt für alle Firmenanschlüsse, der Plan MA für Arbeitnehmende mit mehreren Arbeitgebern (Art. 46 BVG), der Plan SE für Selbständigerwerbende (Art. 44 BVG). Die Pläne WG, WA, WO und WR ermöglichen die Weiterversicherung nach Art. 47 BVG. Im Plan WR können sich Personen freiwillig weiterversichern, die nicht mehr obligatorisch in der Risikoversicherung für Arbeitslose (siehe Ziff. 4.1.3.1., Plan AL) versichert sind.

Alle Pläne sind Beitragsprimat-Pläne nach BVG: Sowohl die Altersleistungen als auch die Leistungen bei Tod und Invalidität richten sich nach dem individuell vorhandenen bzw. nach dem projizierten Sparguthaben.

#### 3.1.4.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Bei den Plänen AN und MA übernimmt der Arbeitgeber mindestens die eine Hälfte der Beiträge, der Arbeitnehmer den Rest. Bei den freiwilligen Versicherungen (Pläne SE, WG, WA, WO, WR) wird der gesamte Beitrag von der versicherten Person geleistet.

### 3.1.5. Kapitalanlagen

#### 3.1.5.1. Anlagestrategie

Auf Anfang 2015 wurde eine Anlagestrategie eingeführt, die weniger in Obligationen und Aktien Welt, dafür mehr in Immobilien Schweiz investiert. Auch der Anteil Aktien Emerging Markets wurde leicht erhöht.

#### 3.1.5.2. Aufteilung der Anlagen (Asset Allocation)

Die strategische Erhöhung der Schweizer Immobilien wurde grösstenteils über den Zukauf von börsenkotierten Fonds und in geringerem Ausmass in Anlagestiftungen umgesetzt. Weil es sich um eine wenig liquide Anlagekategorie handelt, wurden die Investitionen über das ganze Jahr verteilt getätigt. Die Reduktion der Obligationen und Aktien Welt dagegen wurde gleich Anfang des Jahres umgesetzt. Ansonsten ergaben sich keine wesentlichen Allokationsverschiebungen.

#### 3.1.5.3. Kapitalzufluss

Netto flossen dem Geschäftsbereich Vorsorge BVG 2015 wieder deutlich mehr Gelder zu als im Vorjahr, weil Zuflüsse aus Beiträgen und Eintrittsleistungen dank dem Abbau von Pendenzen deutlich zugenommen haben.

Kapitalzufluss	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
netto *	116'894'574	104'483'536	11.9%

\* verbuchte Beiträge abzüglich ausbezahlte Leistungen und Verwaltungskosten, ohne spezielle Erträge und Abgrenzungen

#### 3.1.5.4. Rendite

Die Rendite auf den Kapitalanlagen betrug 0.8% gegenüber 8.6% im Vorjahr.

### 3.1.6. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

#### 3.1.6.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung ist seit dem 1.1.2005 voll autonom. Der Geschäftsbereich Vorsorge BVG trägt die versicherungstechnischen Risiken für Alter, Tod und Invalidität selber, ebenso die Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

#### 3.1.6.2. Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben (Vorsorgekapital Aktive Versicherte)

Entwicklung Sparguthaben	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
<b>Stand der Sparguthaben am 01.01.</b>	<b>938'247'888</b>	<b>900'904'638</b>	<b>4.1%</b>
Änderung der Bilanzierungsmethode Invalidität	n/a	-37'457'000	n/a
Sparbeiträge Arbeitnehmer	44'772'994	39'209'964	14.2%
Sparbeiträge Arbeitgeber	74'793'374	65'868'719	13.5%
Weitere Beiträge und Einlagen	871'856	460'769	89.2%
Freizügigkeitseinlagen (inkl. neue Anschlüsse)	214'183'678	176'529'594	21.3%
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	680'336	166'467	308.7%
Einkauf Beitragsjahre/Verteilung Sondermassnahmen etc.	2'036'090	3'705'336	-45.0%
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-120'110'715	-94'192'277	27.5%
Vorbezüge WEF/Scheidung	-2'872'668	-3'102'173	-7.4%
Auflösung des Anschlussvertrages	-24'360'168	-20'649'561	18.0%
Auflösung infolge Pensionierung, Tod und Invalidität	-135'987'944	-106'523'042	27.7%
Verzinsung des Sparkapitals 1.75% (Vorjahr 1.75%)	14'519'585	13'326'454	9.0%
<b>Total Sparguthaben Aktive Versicherte am 31.12.</b>	<b>1'006'774'307</b>	<b>938'247'888</b>	<b>7.3%</b>

Die Sparguthaben wurden mit 1.75% (im Vorjahr ebenfalls 1.75%) verzinst. Dieser Satz entspricht dem vom Bundesrat festgelegten Mindestzinssatz.

#### 3.1.6.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

Summe der BVG-Altersguthaben	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
<b>Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)</b>	<b>839'297'462</b>	<b>791'939'199</b>	<b>6.0%</b>
BVG-Minimalzinssatz	1.75%	1.75%	0.0%

Vom gesamten Vorsorgekapital der aktiven Versicherten von CHF 1'007 Mio. sind rund 83% (im Vorjahr 84%) Altersguthaben nach BVG.

#### 3.1.6.4. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner (Vorsorgekapital Rentner)

Entwicklung Deckungskapital	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
<b>Deckungskapital am 01.01.</b>	<b>576'113'000</b>	<b>499'979'000</b>	<b>15.2%</b>
Änderung der Bilanzierungsmethode Invalidität *	n/a	35'674'000	n/a
Fortschreibungsdifferenz	-161'004	570'660	—
Ausbezahlte Leistungen	-39'432'052	-34'330'058	14.9%
Ausbezahlte Deckungskapitalien bei Vertragsauflösung	-1'204'221	-286'966	319.6%
Verzinsung Deckungskapitalien	13'213'000	11'996'000	10.1%
Erhöhung Deckungskapital aus Risikoverlauf	18'389'465	7'181'681	156.1%
Erhöhung Deckungskapital aus Altersguthaben (Altersrenten)	76'650'449	63'545'394	20.6%
Mutationen laufende Renten	-9'113'637	-8'216'711	10.9%
<b>Total Deckungskapital Rentner am 31.12.</b>	<b>634'455'000</b>	<b>576'113'000</b>	<b>10.1%</b>

\* 2014: seit dem Jahr 2014 wird als Deckungskapital für Invalidenrenten der Barwert der lebenslänglichen Invalidenrente ausgewiesen. In der Vergangenheit wurde von diesem Barwert das zur Rente gehörende Altersguthaben abgezogen und bis zur Pensionierung des entsprechenden Rentenbezügers unter dem Sparguthaben ausgewiesen. Diese vorjährige Methodenänderung führte zu einigen einmaligen ergebnisneutralen Bilanzverschiebungen (vergleiche auch 3.1.6.2)

Die Deckungskapitalien für Rentner sind um 10.1% (im Vorjahr 15.2%) gestiegen. Dabei waren folgende Punkte prägend:

- > «Verzinsung Deckungskapitalien»: enthält neben dem effektiven Zinsaufwand von CHF 15.132 Mio. (im Vorjahr CHF 13.897 Mio.) den Teuerungsgewinn von CHF 1.919 Mio. (im Vorjahr CHF 1.901 Mio.)
- > «Erhöhung Deckungskapital aus dem Risikoverlauf»: nach dem moderaten Deckungskapitalzugang im Vorjahr entspricht die aktuelle Erhöhung von rund CHF 18.4 Mio. eher der erwarteten Schadenlast aus neuen Risikofällen
- > «Erhöhung Deckungskapital aus Altersguthaben (Altersrenten)»: infolge des unverändert starken Wachstums des Altersrentnerbestandes (insbesondere Rentner-Portfeuille FAR) ist die Zunahme des Deckungskapitals für neue Altersrentner wiederum sehr hoch
- > «Mutationen laufender Renten»: Zu- bzw. Abgänge im Deckungskapital der laufenden Renten werden unter «Mutationen» separat ausgewiesen. Im Berichtsjahr entfallen rund CHF 4.5 Mio. auf Reaktivierungen, Rentenkürzungen, etc. und rund CHF 4.7 Mio. auf Abfindungen infolge Geringfügigkeit.

Die Deckungskapitalien teilen sich wie folgt auf:

Deckungskapital	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Deckungskapitalien für Altersrenten	487'857'000	438'980'000	11.1%
Deckungskapitalien für Invalidenrenten	105'048'000	96'888'000	8.4%
Deckungskapitalien für Ehegattenrenten	34'873'000	33'626'000	3.7%
Deckungskapitalien für Kinderrenten	6'677'000	6'619'000	0.9%
<b>Total Deckungskapital Rentner</b>	<b>634'455'000</b>	<b>576'113'000</b>	<b>10.1%</b>

Die Entwicklung des Deckungskapitals der laufenden Renten ist vor allem geprägt durch den Anstieg bei den Altersrenten, wo insbesondere das Altersrentner-Portfeuille FAR weiterhin stark wachsend ist. Es besteht aktuell aus 1'729 Rentnern mit einem Deckungskapital von rund CHF 278 Mio. (im Vorjahr 1'531 Rentner mit einem Deckungskapital von rund CHF 247 Mio.) und stellt damit über die Hälfte des gesamten Altersrentnerbestandes dar.

### 3.1.6.5. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten datiert vom 9. März 2016.

Es zeigt, dass die Vorsorge BVG noch immer einen vergleichsweise guten Deckungsgrad ausweist, insbesondere mit Blick auf die umsichtige Rückstellungspolitik. Es zeigt auch, dass die starke Umverteilung von den aktiv Versicherten zu den Rentenbeziehenden keine Reduktion der Risikobeiträge zulässt und dass nur ein eingeschränktes Sanierungspotential besteht. Deshalb sollte der weitere Aufbau der Wertschwankungsreserve priorisiert werden.

Für das Jahr 2016 empfiehlt der PK Experte:

- > Wechsel auf die aktuellsten versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2015
- > Reduktion der eingerechneten Teuerung von 1.5% auf 1.0%
- > Senkung des technischen Zinssatzes von 2.5% auf 2.0% prüfen.

### 3.1.6.6. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

#### 3.1.6.6.1. Technische Rückstellungen

Entwicklung Technische Rückstellungen	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
<b>Technische Rückstellungen am 01.01.</b>	<b>178'643'000</b>	<b>162'019'000</b>	<b>10.3%</b>
Veränderung Rückstellung für Tarifumstellung	4'304'000	3'561'000	20.9%
Veränderung Rückstellung für Umwandlungssatz	12'325'000	8'628'000	42.8%
Veränderung Rückstellung verspätet gemeldete Schadenfälle	1'850'000	783'000	136.3%
Veränderung Rückstellung für Risikoschwankungen	-2'085'000	1'153'000	—
Veränderung Rückstellung für Überversicherungsfälle	-1'028'000	2'499'000	—
<b>Total Technische Rückstellungen am 31.12.</b>	<b>194'009'000</b>	<b>178'643'000</b>	<b>8.6%</b>

Die technischen Rückstellungen sind um 8.6% gestiegen. Dabei waren folgende Punkte prägend:

- > «Rückstellung für die Tarifumstellung»: Sie wurde gemäss üblicher Praxis dotiert.
- > «Rückstellung für Umwandlungssatz»: Die Anpassung der Rückstellung an die Mindestanforderungen gemäss Fachrichtlinie für PK Experten FRP 2 führte zu einem ausserordentlichen Reservierungsaufwand von rund CHF 6 Mio.
- > «Rückstellung für Risikoschwankungen»: Der Anteil der Rückstellung für die «Aktiven» ist aufgrund erhöhter Schadenlast und wegen dem ausserordentlichen Aufwand für Umwandlungssatz per 31.12.2015 nicht mehr vollständig dotiert.

Die technischen Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

Technische Rückstellungen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Rückstellung für Tarifumstellung (2.5% bzw. 2.0%)	15'694'000	11'390'000	37.8%
Rückstellung für Umwandlungssatz	71'799'000	59'474'000	20.7%
Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle	76'229'000	74'379'000	2.5%
Rückstellung für Überversicherungsfälle	4'830'000	5'858'000	-17.5%
Rückstellung für Risikoschwankungen	25'457'000	27'542'000	-7.6%
<b>Total Technische Rückstellungen</b>	<b>194'009'000</b>	<b>178'643'000</b>	<b>8.6%</b>

#### 3.1.6.7. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Geschäftsbereich Vorsorge BVG weist per 31.12.2015 einen Deckungsgrad von 113.8% (im Vorjahr 115.8%) aus.

Deckungsgrad	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	1'835'238'307	1'693'003'888	8.4%
Wertschwankungsreserve	254'036'759	267'901'902	-5.2%
Stiftungskapital	5'000	5'000	0.0%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	2'089'280'067	1'960'910'791	6.5%
<b>Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)</b>	<b>113.8%</b>	<b>115.8%</b>	<b>-1.7%</b>



### 3.1.7. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

#### 3.1.7.1. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	Strategie	Bandbreiten		Marktwert in CHF 31.12.15	Effektiver Anteil
		Min.	Max.		
Liquidität/Geldmarkt CHF	1.0%	0.0%	5.0%	37'616'973	1.9%
Obligationen Schweiz	46.0%	41.0%	51.0%	913'576'706	45.7%
Obligationen Welt	20.0%	18.0%	22.0%	400'940'351	20.0%
Aktien Schweiz	5.0%	4.0%	6.0%	104'560'936	5.2%
Aktien Welt	12.0%	10.0%	14.0%	251'559'847	12.6%
Aktien Emerging Markets	2.0%	1.0%	3.0%	32'083'255	1.6%
Immobilien Schweiz	10.0%	6.0%	12.0%	194'379'783	9.7%
Immobilien Welt	2.0%	1.0%	3.0%	38'854'541	1.9%
Commodities	2.0%	1.0%	3.0%	31'386'698	1.6%
Währungsoverlay				-4'161'240	-0.2%
<b>Total Kapitalanlagen</b>				<b>2'000'797'851</b>	<b>100.0%</b>
Davon alternative Anlagen	2.0%	1.0%	8.0%	37'218'317	1.9%
Alternative Anlagen gem. Art. 53 Abs. 1 lit. e BVV 2	2.0%	1.0%	3.0%	31'386'698	1.6%
Andere Alternative Anlagen *	0.0%	0.0%	5.0%	5'831'619	0.3%

\* Anlagen der Kategorien Geldmarkt CHF, Obligationen Schweiz, Obligationen Welt, welche die Erfordernisse gem. Art. 53 Abs. 1 lit. b BVV 2 nicht erfüllen und deshalb als alternative Anlagen gelten.

Alle reglementarischen Bandbreiten auf Ebene des Gesamtvermögens, die Kategorienlimiten gemäss BVV 2 sowie die Schuldner- und Gesellschaftsbegrenzungen gemäss BVV 2 wurden eingehalten.

#### 3.1.7.2. Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeberbeitragsreserve

Es werden keine Anlagen bei angeschlossenen Arbeitgebern getätigt. Die Natur des Geschäftes bringt es jedoch mit sich, dass aufgrund der hohen Beitragsausstände von CHF 145 Mio. (im Vorjahr CHF 135 Mio.) diese Summe de facto bei den Arbeitgebern angelegt ist. Soweit die Ausstände nicht im Inkassoverfahren eingetrieben werden können, besteht eine Deckung durch den Sicherheitsfonds.

Beitragsausstände	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
<b>Forderungen an Beitragszahler</b>	<b>144'791'479</b>	<b>134'800'252</b>	<b>7.4%</b>
Beiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber	169'141'559	146'891'211	15.1%
<b>Anteil Ausstände an Jahresbeiträgen</b>	<b>85.6%</b>	<b>91.8%</b>	<b>-6.7%</b>

Die Arbeitgeberbeitragsreserven sind den einzelnen Anschlüssen zugewiesen. Es handelt sich ausschliesslich um Arbeitgeberbeitragsreserven ohne Verwendungsverzicht.

Arbeitgeberbeitragsreserve	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
<b>Arbeitgeberbeitragsreserven am 1.1.</b>	<b>423'156</b>	<b>356'065</b>	<b>18.8%</b>
Zuweisung	99'172	217'084	-54.3%
Verwendung	-210'181	-151'963	38.3%
Zins 0.5% (Vorjahr 0.5%)	1'905	1'970	-3.3%
<b>Total Arbeitgeberbeitragsreserven am 31.12.</b>	<b>314'053</b>	<b>423'156</b>	<b>-25.8%</b>

### 3.1.8. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

#### 3.1.8.1. Übrige Forderungen

Übrige Forderungen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Guthaben bei Dritten	64'660	41'135	57.2%
Guthaben bei anderen Geschäftsbereichen	8'480'297	9'294'789	-8.8%
Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung	101	732	-86.1%
Poolanteile Verrechnungssteuer	730'667	371'420	96.7%
Guthaben beim Sicherheitsfonds	8'705'728	17'177'775	-49.3%
Guthaben bei Destinatären	209'768	248'003	-15.4%
<b>Total Übrige Forderungen</b>	<b>18'191'221</b>	<b>27'133'855</b>	<b>-33.0%</b>

Das Guthaben beim Sicherheitsfonds umfasst CHF 4.282 Mio. (im Vorjahr CHF 13.125 Mio.) für Insolvenzfälle, CHF 1.088 Mio. für Schadenfälle gemäss Artikel 12 BVG (im Vorjahr CHF 1.088 Mio.) und CHF 3.336 Mio. für Altersstrukturausgleich (im Vorjahr CHF 2.965 Mio.).

#### 3.1.8.2. Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Eingegangene FZL (noch nicht verarbeitet)	39'733'456	30'702'660	29.4%
Vorausbezahlte Beiträge der Betriebe	3'715'784	3'722'161	-0.2%
Quellensteuer und Verrechnungssteuer	97'660	169'520	-42.4%
Sonstige Verbindlichkeiten	557'615	353'996	57.5%
<b>Total Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>44'104'516</b>	<b>34'948'336</b>	<b>26.2%</b>

#### 3.1.8.3. Nicht-technische Rückstellungen

Nicht-technische Rückstellungen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Rückstellung für Altersstrukturausgleich	7'214'478	5'095'352	41.6%
Delkredere aus Rückforderungen	104'884	124'002	-15.4%
<b>Total Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>7'319'362</b>	<b>5'219'354</b>	<b>40.2%</b>

Gemäss Beschluss des Stiftungsrats vom 3.12.2010 wird bei einem Deckungsgrad im Bereich von 105% - 109.9% die Hälfte, bei einem Deckungsgrad ab 110% sogar der ganze Zuschuss des Sicherheitsfonds für ungünstige Altersstruktur zurückgestellt und im übernächsten Jahr zur Finanzierung einer einmaligen paritätischen Reduktion der Risikobeiträge in den obersten Beitragsklassen verwendet.

#### 3.1.8.4. Übrige Erträge

Übrige Erträge	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
Weiterverrechnung Amtsgebühren	1'816'981	1'096'133	65.8%
Nachträglicher Erhalt Konkursdividende	3'154	1'006	213.4%
Bearbeitungsprovision Quellensteuer	31'116	31'031	0.3%
Diverses	85'029	938	—
<b>Total Übrige Erträge</b>	<b>1'936'279</b>	<b>1'129'108</b>	<b>71.5%</b>

### 3.1.8.5. Sonstiger Aufwand

Sonstiger Aufwand	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
Abschreibung nicht eintreibbarer Beiträge	404'229	48'718	729.7%
Abschreibung nicht eintreibbarer Leistungen	35'005	10'382	237.2%
Weiterverrechenbare Amtsgebühren	1'816'822	1'096'370	65.7%
Amtsgebühren von AEIS getragen	23'359	5'404	332.3%
Postcheckgebühren	30'029	34'304	-12.5%
Übriger Aufwand	309'123	246'646	25.3%
<b>Total Sonstiger Aufwand</b>	<b>2'618'567</b>	<b>1'441'823</b>	<b>81.6%</b>

### 3.1.8.6. Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand hat um 4.3% auf CHF 15.56 Mio. abgenommen.

Die direkten Verwaltungskosten der Durchführungsstelle sind um CHF 1.8 Mio. gestiegen. Namentlich der Abschluss des strategischen Projektes «Apollo 2» und das Insourcing der IT hat im Berichtsjahr zu einer Verschiebung von Projektkosten zu den laufenden Kosten im Gesamtumfang von CHF 1.45 Mio. geführt. Der restliche Kostenzuwachs ist auf erhöhte Aufwendungen für Telefon/Porto und Miete (rund CHF 0.23 Mio.) und auf gestiegene Personalkosten (rund CHF 0.21 Mio.) zurückzuführen.

Der Aufwand für Projekte und Abschreibungen der Durchführungsstelle ist um CHF 3.2 Mio. gesunken. Dabei hat das strategische Projekt «Apollo 2» die Jahresrechnung nur noch mit Abschreibungskosten im Umfang von CHF 1.0 Mio. belastet. Im Vorjahr beliefen sich dessen Aufwendungen für Entwicklung, Datenbereinigung und Abschreibungen auf insgesamt CHF 3.9 Mio. Weitere namhafte Projektaufwendungen sind im Gegensatz zum Vorjahr, das durch Aufwendungen in Höhe von CHF 0.29 Mio. im Zusammenhang mit der Zusammenlegung der beiden deutschsprachigen Standorte Rotkreuz und Zürich belastet wurde, keine angefallen.

Auf Stufe Stiftung ist die Zunahme der Aufwendungen um rund CHF 0.66 Mio. auf einen Anstieg der Personalkosten um rund CHF 0.52 Mio. zurückzuführen, welcher zur einen Hälfte dem Insourcing der IT und zur anderen Hälfte dem Ausbau von internen Querschnittsfunktionen geschuldet ist. Zusätzlich sind ausserplanmässige Honorarkosten im Umfang von CHF 0.17 Mio. für ein Projekt im Bereich Verfügungen und Rechtsverfahren aufgewendet worden. Weitere namhafte Projektkosten sind im Berichtsjahr keine angefallen.

Verwaltungsaufwand	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
<b>Verwaltungskosten Durchführungsstelle</b>	<b>11'666'138</b>	<b>13'020'163</b>	<b>-10.4%</b>
Direkte Verwaltungskosten	10'666'138	8'817'908	21.0%
Abschreibungen/direkte Projekte	1'000'000	4'202'255	-76.2%
<b>Verwaltungskosten Stiftung</b>	<b>3'893'869</b>	<b>3'233'792</b>	<b>20.4%</b>
Geschäftsstelle/Stiftungsrat	3'423'201	2'907'543	17.7%
Projektkosten	25'448	57'469	-55.7%
Revision	134'101	132'744	1.0%
Experte	54'319	48'535	11.9%
Aufsichtsbehörde	87'500	87'500	0.0%
Sonstige Honorare	169'300	0	n/a
<b>Total Verwaltungskosten</b>	<b>15'560'006</b>	<b>16'253'955</b>	<b>-4.3%</b>

Weil die direkten Verwaltungskosten zugenommen haben und weil die Anzahl versicherte Personen (Aktive und Rentner) nicht im selben Ausmass gestiegen ist, haben die direkten Verwaltungskosten pro versicherte Person ebenfalls wieder zugenommen. Sie betragen aktuell CHF 271 (im Vorjahr CHF 232).

Der Verwaltungsaufwand konnte im Berichtsjahr wieder in vollem Umfang durch Beiträge finanziert werden. Es resultiert ein leicht positives Ergebnis von rund CHF 0.8 Mio. Im Vorjahr führten Verarbeitungsrückstände infolge der Einführung des neuen Verwaltungssystems dazu, dass weniger Kostenerträge aus Zwangsanschlüssen und Insolvenzeingaben zugeflossen sind und daher ein Verwaltungskostendefizit von rund CHF 3.0 Mio. resultierte.

Finanzierung Verwaltungskosten	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
Ordentliche Beiträge der Versicherten und Arbeitgeber	11'953'330	10'566'819	13.1%
Kostenbeiträge für ausserordentliche Umtriebe	4'385'918	2'690'157	63.0%
Ergebnis	-779'243	2'996'979	—
<b>Total Verwaltungskosten</b>	<b>15'560'006</b>	<b>16'253'955</b>	<b>-4.3%</b>

## 3.2. Jahresrechnung Vorsorge BVG

### 3.2.1. Bilanz und Betriebsrechnung

#### 3.2.1.1. Bilanz Vorsorge BVG

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Vermögensanlagen</b>	<b>2'203'198'897.62</b>	<b>2'055'371'872.99</b>
Liquide Mittel	37'878'346.42	33'862'061.80
Forderungen an Beitragszahler	144'791'478.98	134'800'252.09
Übrige Forderungen	18'191'221.06	27'133'854.74
Guthaben bei anderen Geschäftsbereichen	8'480'297.12	9'294'789.28
Guthaben bei Dritten	64'660.20	41'135.28
Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung	730'767.97	372'151.70
Guthaben beim Sicherheitsfonds	8'705'727.51	17'177'775.37
Guthaben bei Destinatären	209'768.26	248'003.11
Kapitalanlagen	2'000'797'851.16	1'857'035'704.36
Liquidität/Geldmarkt CHF	37'616'972.98	48'244'953.70
Obligationen Schweiz	913'576'706.25	849'889'783.78
Obligationen Welt	400'940'351.13	396'400'128.29
Aktien Schweiz	104'560'936.39	92'341'361.01
Aktien Welt	251'559'846.55	265'141'454.15
Aktien Emerging Markets	32'083'255.39	27'902'310.45
Commodities	31'386'698.45	29'467'876.75
Immobilien Schweiz	194'379'783.25	126'644'208.45
Immobilien Welt	38'854'540.65	31'837'950.91
Währungsoverlay	-4'161'239.88	-10'834'323.13
Betriebseinrichtungen	1'540'000.00	2'540'000.00
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>26'057.55</b>	<b>2'594.10</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'203'224'955.17</b>	<b>2'055'374'467.09</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>105'146'267.63</b>	<b>88'077'841.24</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten	61'041'751.72	53'129'505.17
Andere Verbindlichkeiten	44'104'515.91	34'948'336.07
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>1'165'205.90</b>	<b>743'325.20</b>
<b>Arbeitgeberbeitragsreserve</b>	<b>314'052.72</b>	<b>423'156.09</b>
<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>7'319'362.26</b>	<b>5'219'353.97</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>1'835'238'307.32</b>	<b>1'693'003'888.45</b>
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	1'006'774'307.32	938'247'888.45
Vorsorgekapital Rentner	634'455'000.00	576'113'000.00
Technische Rückstellungen	194'009'000.00	178'643'000.00
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>254'036'759.34</b>	<b>267'901'902.14</b>
<b>Freie Mittel / Unterdeckung (davon CHF 5'000.00 Stiftungskapital)</b>	<b>5'000.00</b>	<b>5'000.00</b>
Stiftungskapital	5'000.00	5'000.00
<b>Total Passiven</b>	<b>2'203'224'955.17</b>	<b>2'055'374'467.09</b>

### 3.2.1.2. Betriebsrechnung Vorsorge BVG

	2015 CHF	2014 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	<b>175'367'774.67</b>	<b>154'297'375.24</b>
Beiträge Arbeitnehmer	75'005'770.86	63'855'644.46
Beiträge Arbeitgeber	94'345'969.11	83'187'529.56
Entnahme aus AG-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung	-210'180.83	-151'963.06
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	2'036'089.57	3'705'336.09
Zuschüsse Sicherheitsfonds Altersstrukturausgleich	3'882'862.00	3'483'788.00
Zuschüsse Sicherheitsfonds Insolvenz	208'091.96	-43.75
Einlagen in die Arbeitgeberbeitragsreserve	99'172.00	217'083.94
<b>Eintrittsleistungen</b>	<b>215'148'666.97</b>	<b>176'696'061.49</b>
Freizügigkeitseinlagen	214'183'677.74	176'529'594.09
Einlagen aus Neuanschlüssen	284'653.00	0.00
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	680'336.23	166'467.40
<b>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</b>	<b>390'516'441.64</b>	<b>330'993'436.73</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-109'380'590.36</b>	<b>-92'024'966.58</b>
Altersrenten	-30'696'412.07	-26'889'227.30
Hinterlassenenrenten	-1'891'084.26	-1'669'987.44
Invalidenrenten	-5'372'232.82	-4'666'718.95
Kinderrenten	-813'551.43	-860'112.77
Kapitalleistungen bei Pensionierung	-66'785'058.82	-54'679'090.47
Kapitalleistungen bei Tod und Invaldität	-3'822'250.96	-3'259'829.65
<b>Austrittsleistungen</b>	<b>-148'681'271.45</b>	<b>-118'230'978.43</b>
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-120'174'588.46	-94'192'277.43
Vorbezüge WEF/Scheidung	-2'872'668.16	-3'102'172.86
Auszahlungen bei Vertragsauflösung	-25'634'014.83	-20'936'528.14
<b>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</b>	<b>-258'061'861.81</b>	<b>-210'255'945.01</b>
<b>Auflösung/Bildung</b>	<b>-142'123'410.04</b>	<b>-130'166'371.63</b>
<b>Vorsorgekapitalien, tech. Rückstellungen, Beitragsreserven</b>		
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte	-54'006'834.07	-61'473'796.30
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	-58'342'000.00	-40'460'000.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	-15'366'000.00	-14'841'000.00
Verzinsung des Sparkapitals	-14'519'584.80	-13'326'454.45
Auflösung/Bildung Beitragsreserven	111'008.83	-65'120.88
<b>Versicherungsaufwand</b>	<b>-547'046.00</b>	<b>-519'099.00</b>
Beiträge an Sicherheitsfonds	-547'046.00	-519'099.00
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>-10'215'876.21</b>	<b>-9'947'978.91</b>

	2015 CHF	2014 CHF
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>10'307'116.99</b>	<b>142'615'660.42</b>
Zinsertrag liquide Mittel	41.18	2'117.97
Zinsertrag übrige Forderungen	1'212'578.27	2'640'251.09
Ertrag auf Kapitalanlagen	16'256'594.23	144'869'639.70
Ergebnis Liquidität/Geldmarkt CHF	-188'717.40	90'142.91
Ergebnis Obligationen Schweiz	20'056'157.74	65'025'324.72
Ergebnis Obligationen Welt	-24'880'548.10	26'741'092.40
Ergebnis Aktien Schweiz	3'280'027.26	10'580'999.70
Ergebnis Aktien Welt	1'577'768.40	51'778'839.72
Ergebnis Aktien Emerging Markets	-5'472'163.15	2'599'767.28
Ergebnis Commodities	-10'165'344.34	-2'612'479.53
Ergebnis Hedge Funds	0.00	0.00
Ergebnis Immobilien Schweiz	9'863'428.93	12'027'913.59
Ergebnis Immobilien Welt	3'166'745.09	3'177'345.49
Ergebnis Währungsoverlay	19'019'239.80	-24'539'306.58
Aufwand für Vermögensverwaltung	-3'612'674.29	-2'920'142.46
Zinsaufwand	-3'549'422.40	-1'976'205.88
<b>Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>-2'100'008.29</b>	<b>409'591.05</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>6'322'197.77</b>	<b>3'819'265.22</b>
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	4'385'918.36	2'690'157.17
Übrige Erträge	1'936'279.41	1'129'108.05
<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>-2'618'566.83</b>	<b>-1'441'823.30</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-15'560'006.23</b>	<b>-16'253'955.26</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	-15'284'086.21	-15'985'175.66
Revision/Experte für berufliche Vorsorge	-188'420.02	-181'279.60
Aufsichtsbehörde	-87'500.00	-87'500.00
<b><i>Aufwand-/Ertragsüberschuss vor Bildung Wertschwankungsreserve</i></b>	<b><i>-13'865'142.80</i></b>	<b><i>119'200'759.22</i></b>
Veränderung Wertschwankungsreserve	13'865'142.80	-119'200'759.22
Bildung Wertschwankungsreserve	0.00	-119'200'759.22
Auflösung Wertschwankungsreserve	13'865'142.80	0.00
<b>Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>





## 4. ALV RISIKOVERSICHERUNG FÜR ARBEITSLOSE



## 4. ALV RISIKOVERSICHERUNG FÜR ARBEITSLOSE

### 4.1. Überblick

Der Inhalt des Kapitels ALV Risikoversicherung für Arbeitslose bildet einen integralen Bestandteil des Finanzberichts und gehört in diesem Sinne zum Anhang.

#### 4.1.1. Geschäftsgang

Bedingt durch einige Personalmutationen im Leistungsdienst erhöhte sich die Pendenzenzahl leicht, obwohl die Anzahl neu gemeldeter Anträge für Invalidenrenten weiterhin rückläufig ist. Das Team konnte aber noch im Berichtsjahr wieder komplettiert werden, die Pendenzen sind unter Kontrolle. Auch hier zeigen sich die Vorteile eines prozessorientierten Systems, das die Kompensation von Abgängen beziehungsweise die Einführung von neuem Personal wesentlich erleichtert.

#### 4.1.2. Kennzahlen

Kennzahlen ALV	2015	2014	Abw.
Anzahl aktive Versicherte	158'629	147'369	7.6%
Anzahl ausbezahlte Renten	4'543	4'653	-2.4%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	696'659'898	667'190'670	4.4%
Erforderliche Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	439'589'000	445'405'000	-1.3%
Ertragsüberschuss vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	35'285'228	65'936'359	-46.5%
Direkte Verwaltungskosten *	830'717	1'076'217	-22.8%
Direkte Verwaltungskosten pro ausbezahlte Rente in CHF	182.86	231.30	-20.9%
Rendite auf den Kapitalanlagen	0.2%	6.7%	-6.5%
Deckungsgrad: Ist	158.5%	149.8%	8.7%
Deckungsgrad: Soll	123.6%	123.6%	0.0%

\* ohne Vermögensverwaltungskosten

##### 4.1.2.1. Erläuterungen Kennzahlen

Die Vermögensanlagen bzw. die Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen haben wiederum deutlich zugenommen. Sie betragen aktuell CHF 696.7 Mio. Auf den angelegten Geldern wurde trotz schwierigem Marktumfeld eine leicht positive Rendite von 0.2% (im Vorjahr 6.7%) erzielt. Diese Rendite war jedoch nicht ausreichend, um den vergleichsweise hohen Verzinsungsaufwand für die Vorsorgekapitalien der Rentner (2.0%) zu decken. Es resultierte ein negatives Zinsergebnis im tiefen einstelligen Millionenbereich. Obwohl der Beitragssatz Mitte Jahr deutlich gesenkt wurde, ist das Beitragsaufkommen wegen der relativ hohen Arbeitslosenquote (durchschnittlich 3.3%) bzw. wegen der hohen Anzahl Arbeitsloser (durchschnittlich 142'800) ebenfalls hoch. Weil die Schadenlast andererseits als moderat bezeichnet werden kann, resultierte wiederum ein positives Risikoergebnis in zweistelliger Millionenhöhe. Ebenfalls waren im Berichtsjahr die gesamten Verwaltungskosten in Höhe von CHF 2.0 Mio. durch Kostenbeiträge gedeckt. Auch hier resultierte ein positiver Ergebnisbeitrag.

Insgesamt schliesst die Jahresrechnung mit einem Ertragsüberschuss von CHF 35.3 Mio. Es entstehen zusätzliche freie Mittel in Höhe von CHF 36.7 Mio.

### 4.1.3. Aktive Mitglieder und Rentner

#### 4.1.3.1. Aktive Versicherte

Die Zahl der registrierten Arbeitslosen und damit die Zahl der aktiven Versicherten per 31.12.2015 ist um 7.6% auf 158'629 Personen (im Vorjahr 147'369) gestiegen. Die durchschnittliche Anzahl Arbeitsloser ist ebenfalls gestiegen; sie betrug im Jahr 2015 rund 142'800 (im Vorjahr 136'800).

#### 4.1.3.2. Rentenbezüger

Die Zahl der ausbezahlten Renten ist im Berichtsjahr leicht zurückgegangen. Dieser Rückgang ist zum Teil auf Kapazitätsengpässe in der Verwaltung und damit auf eine geringere Anzahl verarbeiteter neue Invaliditätsfälle zurückzuführen. Im Gegenzug ist zwar die Anzahl pender Leistungsfälle gestiegen, aber dennoch unter Kontrolle.

Anzahl Rentenbezüger	31.12.2015 Anzahl	31.12.2014 Anzahl	Abw.
Invalidenrenten	2'673	2'722	-1.8%
Ehegattenrenten	595	598	-0.5%
Kinderrenten	1'275	1'333	-4.4%
<b>Total Rentenbezüger</b>	<b>4'543</b>	<b>4'653</b>	<b>-2.4%</b>
Pendente Leistungsfälle (Invalidität)	193	122	58.2%
Pendente Leistungsfälle (Todesfälle)	17	5	240.0%

Der Anteil der Frauen am Total der Renten beträgt 46.5% und ist damit nahezu unverändert (im Vorjahr 46.7%).

Aufteilung Rentenbezüger	Frauen Anzahl	Männer Anzahl	Total Anzahl
Invalidenrenten	911	1'762	2'673
Ehegattenrenten	570	25	595
Kinderrenten	631	644	1'275
<b>Total Rentenbezüger</b>	<b>2'112</b>	<b>2'431</b>	<b>4'543</b>

#### 4.1.3.3. Risikoverlauf Invalidität

Die Zahl derjenigen Invaliditätsfälle (inklusive Erhöhungen des Invaliditätsgrades und Kapitalauszahlungen), für die im Berichtsjahr erstmals eine Leistung ausbezahlt wurde, ist nochmals deutlich zurückgegangen. Die Anzahl von 165 verarbeiteten Fällen ist eher unterdurchschnittlich und teilweise auf den bereits erwähnten Engpass in der Verwaltung zurückzuführen.

Risikoverlauf	2015 Anzahl	2014 Anzahl	Abw.
neue Invaliditätsfälle	165	230	-28.3%

Bei der Beurteilung der Anzahl neuer Invaliditätsfälle ist immer auch zu beachten, dass dieses Mengengerüst starken Schwankungen unterliegen kann, weil der zugrundeliegende Bestand der aktiven Versicherten (Arbeitslose) ebenfalls stark schwankt.

#### 4.1.3.4. Anpassung der laufenden Renten an die Preisentwicklung

Die laufenden Hinterlassenen- und Invalidenrenten werden nach den Bestimmungen des BVG der Preisentwicklung angepasst. Da die Teuerung über den für die Berechnung relevanten Zeitraum tief ausgefallen ist, erfolgt per 1.1.2016 keine obligatorische Anpassung.

Im Geschäftsbereich Risikoversicherung für Arbeitslose («ALV») werden aufgrund der gesetzlichen Vorgaben keine Altersrenten geführt und die Invalidenrenten nur bis zum Rücktrittsalter ausgerichtet.

#### 4.1.4. Art der Umsetzung des Zwecks

##### 4.1.4.1. Erläuterung der Vorsorgepläne

Es wird ein BVG-Minimalplan angeboten (Plan AL). Versichert sind jene Personen, die gemäss Art. 2 Abs. 3 BVG obligatorisch zu unterstellen sind (Bezüger von Taggeldern der Arbeitslosenversicherung). Die Leistungen für Tod und Invalidität richten sich nach dem individuell vorhandenen bzw. projizierten Sparguthaben. Altersleistungen werden nicht versichert (kein Sparprozess).

Die Versicherung (Plan AL) wird ohne Meldung von Mutationen geführt. Erst bei Eintreten eines Leistungsfalles werden die Versicherten individuell in den Bestand aufgenommen.

##### 4.1.4.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Beim Plan AL übernimmt die Arbeitslosenversicherung die eine Hälfte der Beiträge, die arbeitslose Person die andere Hälfte.

#### 4.1.5. Kapitalanlagen

##### 4.1.5.1. Anlagestrategie

Die Anlagestrategie ALV blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert. Auch die vom Deckungsgrad abhängige dynamische Anlagestrategie führte zu keiner Änderung der Asset Allocation.

##### 4.1.5.2. Aufteilung der Anlagen (Asset Allocation)

Die effektive Aufteilung der Anlagen war gegenüber dem Vorjahr wenig verändert. Im Vergleich der beiden Jahresende 2014/2015 fällt einzig die um 2.8 Prozentpunkte niedrigere Allokation in Liquidität/Geldmarkt CHF und die im Gegenzug etwas höhere Quote in Obligationen CHF (+1.4 Prozentpunkte) auf.

##### 4.1.5.3. Kapitalzufluss

Der Nettomittelzufluss war 2015 deutlich tiefer als im Vorjahr, weil per 1.7.2015 der Beitragssatz von 2.5% auf 1.5% gesenkt wurde.

Kapitalzufluss	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
netto *	29'074'346	36'339'739	-20.0%

\* verbuchte Beiträge abzüglich ausbezahlte Leistungen und Verwaltungskosten, ohne spezielle Erträge und Abgrenzungen

##### 4.1.5.4. Rendite

Die Rendite auf den Kapitalanlagen betrug 0.2% gegenüber 6.7% im Vorjahr.

## 4.1.6. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

### 4.1.6.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Die Stiftung ist seit dem 1.1.2005 voll autonom. Der Geschäftsbereich ALV trägt die versicherungstechnischen Risiken für Tod und Invalidität selber, ebenso wie Anlagerisiken auf den Vermögensanlagen.

### 4.1.6.2. Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben (Vorsorgekapital Aktive Versicherte)

In diesem Geschäftsbereich werden keine Altersguthaben geführt.

### 4.1.6.3. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner (Vorsorgekapital Rentner)

Entwicklung Deckungskapital	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
<b>Stand des Deckungskapitals am 01.01.</b>	<b>249'159'000</b>	<b>243'958'000</b>	<b>2.1%</b>
Fortschreibungsdifferenz	-1'204'546	-564'908	113.2%
Ausbezahlte Leistungen	-20'751'454	-21'628'092	-4.1%
Verzinsung Deckungskapitalien	1'386'000	1'362'000	1.8%
Erhöhung Deckungskapital aus Risikoverlauf	18'284'000	25'832'000	-29.2%
Mutationen laufende Renten	-3'747'000	200'000	—
<b>Total Deckungskapital Rentner am 31.12.</b>	<b>243'126'000</b>	<b>249'159'000</b>	<b>-2.4%</b>

Die Deckungskapitalien der Rentner sind um 2.4% zurückgegangen. Dabei waren folgende Punkte wesentlich:

- > Verzinsung Deckungskapitalien: enthält neben dem effektiven Zinsaufwand von CHF 4.923 Mio. (im Vorjahr CHF 4.931 Mio.) den Teuerungsgewinn in Höhe von CHF 3.537 Mio. (Im Vorjahr CHF 3.569 Mio.)
- > Erhöhung Deckungskapital aus Risikoverlauf: Der Deckungskapitalzugang infolge neuer Invaliditätsfälle ist wegen den bereits früher erwähnten Kapazitätsengpässen in der Verwaltung geringer als im Vorjahr ausgefallen
- > Mutationen laufende Renten: Der Deckungskapitalabgang setzt sich primär zusammen aus Zahlungsstopp infolge Wiederverheiratung (CHF 3.25 Mio.) bzw. infolge Erreichen Schlussalter (CHF 1.0 Mio.) und Reaktivierungen (CHF 1.4 Mio.).

Die Deckungskapitalien teilen sich wie folgt auf:

Deckungskapital	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Deckungskapitalien für Invalidenrenten *	157'544'000	162'649'000	-3.1%
Deckungskapitalien für Ehegattenrenten	69'939'000	70'218'000	-0.4%
Deckungskapitalien für Kinderrenten	15'643'000	16'292'000	-4.0%
<b>Total Deckungskapital Rentner</b>	<b>243'126'000</b>	<b>249'159'000</b>	<b>-2.4%</b>

\* Das hier ausgewiesene Deckungskapital einer laufenden Invalidenrente entspricht dem Barwert einer temporären Invalidenrente (Rente bis zum ordentlichen Pensionierungsalter).

#### 4.1.6.4. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Das letzte versicherungstechnische Gutachten datiert vom 9. März 2016.

Es zeigt, dass die finanzielle Lage der Risikoversicherung für Arbeitslose insbesondere auch vor dem Hintergrund einer umsichtigen Rückstellungspolitik sehr erfreulich ist.

Der PK Experte empfiehlt daher für das Jahr 2016:

- > Wechsel auf die aktuellsten versicherungstechnischen Grundlagen BVG 2015
- > Reduktion der eingerechneten Teuerung von 1.5% auf 1.0%
- > Senkung des technischen Zinssatzes auf 1.0% prüfen.
- > Prüfen Verwendung freier Mittel, wobei aufgrund der schwierigen Anlagesituation höchstens ein moderater Abbau zu wählen sei

#### 4.1.6.5. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

##### 4.1.6.5.1. Technische Rückstellungen

Entwicklung Technische Rückstellungen	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
<b>Technische Rückstellungen am 01.01.</b>	<b>196'246'000</b>	<b>190'999'000</b>	<b>2.7%</b>
Veränderung Rückstellung für Tarifumstellung	344'000	425'000	-19.1%
Veränderung Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle	-3'800'000	1'663'000	—
Veränderung Rückstellung für Risikoschwankungen	3'673'000	3'159'000	16.3%
<b>Total Technische Rückstellungen am 31.12.</b>	<b>196'463'000</b>	<b>196'246'000</b>	<b>0.1%</b>

Die technischen Rückstellungen sind nahezu unverändert geblieben. Dabei waren folgende Punkte wesentlich:

- > Rückstellung für die Tarifumstellung: Sie wurde gemäss üblicher Praxis dotiert
- > Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle: Die Auflösung von CHF 3.8 Mio. reflektiert die Tatsache, dass infolge der restriktiveren Praxis der Invalidenversicherung IV für die Zukunft generell mit tieferen Schadenquoten gerechnet werden kann.

Die technischen Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

Technische Rückstellungen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Rückstellung für Tarifumstellung (2.5% bzw.2.0%)	1'748'000	1'404'000	24.5%
Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle	136'749'000	140'549'000	-2.7%
Rückstellung für Risikoschwankungen	57'966'000	54'293'000	6.8%
<b>Total Technische Rückstellungen</b>	<b>196'463'000</b>	<b>196'246'000</b>	<b>0.1%</b>

#### 4.1.6.6. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Der Geschäftsbereich ALV weist per 31.12.2015 einen Deckungsgrad von 158.5% (im Vorjahr 149.8%) aus.

Deckungsgrad	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	439'589'000	445'405'000	-1.3%
Wertschwankungsreserve	103'743'004	105'115'580	-1.3%
Freie Mittel	153'327'894	116'670'090	31.4%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	696'659'898	667'190'670	4.4%
<b>Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)</b>	<b>158.5%</b>	<b>149.8%</b>	<b>5.8%</b>

## 4.1.7. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

### 4.1.7.1. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

Anlagekategorie	Strategie	Bandbreiten		Marktwert in CHF 31.12.15	Effektiver Anteil
		Min.	Max.		
Liquidität/Geldmarkt CHF	20.0%	16.0%	24.0%	135'113'524	19.6%
Obligationen Schweiz	29.0%	25.0%	33.0%	191'911'685	27.9%
Obligationen Welt	17.0%	15.0%	19.0%	116'563'233	16.9%
Aktien Schweiz	5.5%	4.5%	6.5%	36'794'672	5.3%
Aktien Welt	14.5%	12.0%	17.0%	109'796'953	16.0%
Aktien Emerging Markets	3.0%	2.0%	4.0%	21'921'212	3.2%
Immobilien Schweiz	7.0%	2.0%	10.0%	48'042'488	7.0%
Immobilien Welt	2.0%	0.0%	3.0%	15'470'632	2.2%
Commodities	2.0%	1.0%	3.0%	14'185'346	2.1%
Währungsoverlay				-1'818'007	-0.3%
<b>Total Kapitalanlagen</b>				<b>687'981'738</b>	<b>100.0%</b>
Davon alternative Anlagen	2.0%	1.0%	8.0%	17'900'264	2.6%
Alternative Anlagen gem. Art. 53 Abs. 1 lit. e BVV 2	2.0%	1.0%	3.0%	14'185'346	2.1%
Andere Alternative Anlagen *	0.0%	0.0%	5.0%	3'714'918	0.5%

\* Anlagen der Kategorien Geldmarkt CHF, Obligationen Schweiz, Obligationen Welt, welche die Erfordernisse gem. Art. 53 Abs. 1 lit. b BVV 2 nicht erfüllen und deshalb als alternative Anlagen gelten.

Alle reglementarischen Bandbreiten auf Ebene des Gesamtvermögens, die Kategorienlimiten gemäss BVV 2 sowie die Schuldner- und Gesellschaftsbegrenzungen gemäss BVV 2 wurden eingehalten.

## 4.1.8. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

### 4.1.8.1. Übrige Forderungen

Übrige Forderungen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Guthaben bei Dritten	4'616	4'571	1.0%
Poolanteile Verrechnungssteuer	153'947	147'085	4.7%
Guthaben bei Destinatären	395'940	322'527	22.8%
<b>Total Übrige Forderungen</b>	<b>554'503</b>	<b>474'183</b>	<b>16.9%</b>

### 4.1.8.2. Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Verbindlichkeiten bei anderen Geschäftsbereichen	1'590'634	1'715'030	-7.3%
Quellensteuer und Verrechnungssteuer	1'324	997	32.8%
Sonstige Verbindlichkeiten	75'621	50'601	49.4%
<b>Total Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>1'667'580</b>	<b>1'766'629</b>	<b>-5.6%</b>

### 4.1.8.3. Nicht-technische Rückstellungen

Nicht-technische Rückstellungen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Delkredere aus Rückforderungen	197'970	161'264	22.8%
<b>Total Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>197'970</b>	<b>161'264</b>	<b>22.8%</b>

#### 4.1.8.4. Übrige Erträge

Übrige Erträge	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
Nachträglicher Erhalt Konkursdividende	4'680	1'891	147.5%
Bearbeitungsprovision Quellensteuer	387	462	-16.2%
Diverses	38'876	211'353	-81.6%
<b>Total Übrige Erträge</b>	<b>43'944</b>	<b>213'706</b>	<b>-79.4%</b>

#### 4.1.8.5. Sonstiger Aufwand

Sonstiger Aufwand	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
Abschreibung nicht eintreibbarer Leistungen	62'896	87'946	-28.5%
Postcheckgebühren	1'570	1'497	4.9%
Allgemeine Kosten	193	0	n/a
Übriger Aufwand	22'604	202'069	-88.8%
<b>Total Sonstiger Aufwand</b>	<b>87'263</b>	<b>291'512</b>	<b>-70.1%</b>

#### 4.1.8.6. Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand hat um 9.2% auf CHF 2.03 Mio. abgenommen.

Die direkten Verwaltungskosten für die Durchführungsstelle sind um CHF 0.25 Mio. gesunken. Namentlich der Personalaufwand (sowohl intern wie extern) ist um rund CHF 0.15 Mio. zurückgegangen. Die externen IT-Wartungskosten in Höhe von CHF 0.07 Mio. sind infolge des Insourcing der IT vollständig entfallen.

Der Aufwand für Abschreibungen und Projekte der Durchführungsstelle hat sich um rund CHF 0.31 Mio. reduziert. Dabei hat das strategische Projekt «Apollo 2» die Jahresrechnung nur noch mit Abschreibungskosten im Umfang von CHF 0.32 Mio. (im Vorjahr CHF 0.4 Mio.) belastet. Ebenfalls entfielen wieder Aufwendungen in Höhe von CHF 0.07 Mio. auf die sogenannte «Task Force ALV». Weitere namhafte Projektaufwendungen sind im Gegensatz zum Vorjahr, das durch Aufwendungen in Höhe von CHF 0.29 Mio. im Zusammenhang mit der Zusammenlegung der beiden deutschsprachigen Standorte Rotkreuz und Zürich belastet wurde, keine angefallen.

Auf Stufe Stiftung ist die Zunahme der Aufwendungen um rund CHF 0.35 Mio. auf einen Anstieg der Personalkosten um rund CHF 0.08 Mio. zurückzuführen, welcher zur Hälfte dem Insourcing der IT und zur Hälfte dem Ausbau von internen Querschnittsfunktionen geschuldet ist. Zusätzlich sind ausserplanmässige Honorarkosten im Umfang von CHF 0.27 Mio. für ein Projekt im Bereich Verfügungen und Rechtsverfahren aufgewendet worden. Weitere namhafte Projektkosten sind im Berichtsjahr keine angefallen.

Verwaltungsaufwand	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
<b>Verwaltungskosten Durchführungsstelle</b>	<b>1'217'608</b>	<b>1'768'142</b>	<b>-31.1%</b>
Direkte Verwaltungskosten	830'717	1'076'217	-22.8%
Abschreibungen/direkte Projekte	386'891	691'925	-44.1%
<b>Verwaltungskosten Stiftung</b>	<b>813'916</b>	<b>469'211</b>	<b>73.5%</b>
Geschäftsstelle/Stiftungsrat	489'029	392'535	24.6%
Projektkosten	3'635	24'412	-85.1%
Revision	19'157	18'964	1.0%
Experte	23'279	20'801	11.9%
Aufsichtsbehörde	12'500	12'500	0.0%
Sonstige Honorare	266'316	0	n/a
<b>Total Verwaltungskosten</b>	<b>2'031'524</b>	<b>2'237'353</b>	<b>-9.2%</b>



Weil die direkten Verwaltungskosten rückläufig sind und weil die Anzahl ausbezahlter Renten nahezu unverändert ist, sind auch die direkten Verwaltungskosten pro ausbezahlte Rente weiter zurückgegangen. Sie betragen aktuell CHF 183 (im Vorjahr CHF 231).

Der Verwaltungsaufwand konnte im Berichtsjahr wieder in vollem Umfang durch die Beiträge finanziert werden. Es resultiert ein positives Ergebnis von rund CHF 3.0 Mio.

Finanzierung Verwaltungskosten	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
Kostenbeiträge der Versicherten	5'002'883	4'811'586	4.0%
Ergebnis	-2'971'359	-2'574'233	15.4%
<b>Total Verwaltungskosten</b>	<b>2'031'524</b>	<b>2'237'353</b>	<b>-9.2%</b>

## 4.2. Jahresrechnung Risikoversicherung für Arbeitslose

### 4.2.1. Bilanz und Betriebsrechnung

#### 4.2.1.1. Bilanz Risikoversicherung für Arbeitslose

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Vermögensanlagen</b>	<b>695'092'034.30</b>	<b>663'314'376.64</b>
Liquide Mittel	6'395'793.60	5'279'004.19
Übrige Forderungen	554'503.02	474'182.86
Guthaben bei Dritten	4'616.30	4'570.56
Guthaben bei der Eidg. Steuerverwaltung	153'946.65	147'085.20
Guthaben bei Destinatären	395'940.07	322'527.10
Kapitalanlagen	687'981'737.68	657'081'189.59
Liquidität/Geldmarkt CHF	135'113'524.48	146'953'189.90
Obligationen Schweiz	191'911'684.73	174'448'044.71
Obligationen Welt	116'563'233.11	111'604'427.28
Aktien Schweiz	36'794'671.94	35'859'288.19
Aktien Welt	109'796'952.56	102'962'692.40
Aktien Emerging Markets	21'921'212.32	19'897'593.12
Commodities	14'185'346.09	11'061'755.33
Immobilien Schweiz	48'042'487.54	43'103'624.37
Immobilien Welt	15'470'631.69	14'560'739.22
Währungsoverlay	-1'818'006.78	-3'370'164.93
Betriebseinrichtungen	160'000.00	480'000.00
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>4'126'142.65</b>	<b>6'097'005.15</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>699'218'176.95</b>	<b>669'411'381.79</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>2'077'292.50</b>	<b>1'955'348.15</b>
Freizügigkeitsleistungen und Renten	409'712.99	188'719.58
Andere Verbindlichkeiten	1'667'579.51	1'766'628.57
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>283'016.07</b>	<b>104'100.00</b>
<b>Nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>197'970.04</b>	<b>161'263.55</b>
<b>Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen</b>	<b>439'589'000.00</b>	<b>445'405'000.00</b>
Vorsorgekapital Rentner	243'126'000.00	249'159'000.00
Technische Rückstellungen	196'463'000.00	196'246'000.00
<b>Wertschwankungsreserve</b>	<b>103'743'004.00</b>	<b>105'115'580.00</b>
<b>Freie Mittel / Unterdeckung</b>	<b>153'327'894.34</b>	<b>116'670'090.09</b>
Stand zu Beginn der Periode	116'670'090.09	53'199'459.14
Ertragsüberschuss	36'657'804.25	63'470'630.95
<b>Total Passiven</b>	<b>699'218'176.95</b>	<b>669'411'381.79</b>

#### 4.2.1.2. Betriebsrechnung Risikoversicherung für Arbeitslose

	2015 CHF	2014 CHF
<b>Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen</b>	51'857'324.65	60'144'826.95
Beiträge Arbeitnehmer	24'862'154.30	28'865'321.35
Beiträge Arbeitgeber	26'995'170.35	31'279'505.60
<b><i>Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen</i></b>	<b>51'857'324.65</b>	<b>60'144'826.95</b>
<b>Reglementarische Leistungen</b>	<b>-20'751'454.71</b>	<b>-21'567'734.74</b>
Hinterlassenenrenten	-3'106'822.46	-3'074'070.94
Invalidenrenten	-15'556'051.99	-16'020'968.16
Kinderrenten	-1'823'135.91	-2'024'976.25
Kapitalleistungen bei Tod und Invaliddität	-265'444.35	-447'719.39
<b><i>Abfluss für Leistungen und Vorbezüge</i></b>	<b>-20'751'454.71</b>	<b>-21'567'734.74</b>
<b>Auflösung/Bildung</b>	<b>5'816'000.00</b>	<b>-10'448'000.00</b>
<b>Vorsorgekapitalien. tech. Rückstellungen. Beitragsreserven</b>		
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	6'033'000.00	-5'201'000.00
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen	-217'000.00	-5'247'000.00
<b>Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil</b>	<b>36'921'869.94</b>	<b>28'129'092.21</b>
<b>Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage</b>	<b>474'907.25</b>	<b>40'181'276.01</b>
Zinsertrag liquide Mittel	0.00	15.24
Ertrag auf Kapitalanlagen	1'629'187.63	41'262'340.82
Ergebnis Liquidität/Geldmarkt CHF	-595'331.54	403'010.64
Ergebnis Obligationen Schweiz	4'041'435.87	13'951'755.25
Ergebnis Obligationen Welt	-6'901'908.43	7'605'715.65
Ergebnis Aktien Schweiz	956'796.60	4'103'880.56
Ergebnis Aktien Welt	904'681.75	18'716'366.78
Ergebnis Aktien Emerging Markets	-2'791'659.63	1'883'277.03
Ergebnis Commodities	-4'402'161.21	-1'001'548.94
Ergebnis Immobilien Schweiz	3'953'672.58	2'933'098.94
Ergebnis Immobilien Welt	1'415'503.43	1'430'227.62
Ergebnis Währungsoverlay	5'048'158.21	-8'763'442.71
Aufwand für Vermögensverwaltung	-1'151'654.21	-1'062'096.98
Zinsaufwand	-2'626.17	-18'983.07
<b>Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>-36'706.49</b>	<b>-58'850.41</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>43'944.20</b>	<b>213'706.27</b>
Übrige Erträge	43'944.20	213'706.27
<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>-87'262.68</b>	<b>-291'512.06</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-2'031'523.97</b>	<b>-2'237'353.07</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	-1'976'587.22	-2'185'088.77
Revision/Experte für berufliche Vorsorge	-42'436.75	-39'764.30
Aufsichtsbehörde	-12'500.00	-12'500.00
<b><i>Ertragsüberschuss vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve</i></b>	<b>35'285'228.25</b>	<b>65'936'358.95</b>
<b>Veränderung Wertschwankungsreserve</b>	<b>1'372'576.00</b>	<b>-2'465'728.00</b>
Bildung Wertschwankungsreserve	0.00	-2'465'728.00
Auflösung Wertschwankungsreserve	1'372'576.00	0.00
<b>Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss</b>	<b>36'657'804.25</b>	<b>63'470'630.95</b>



## 5. WAK WIEDERANSCHLUSSKONTROLLE



## 5. WAK WIEDERANSCHLUSSKONTROLLE

### 5.1. Überblick

Der Inhalt des Kapitels WAK Wiederanschlusskontrolle bildet einen integralen Bestandteil des Finanzberichts und gehört in diesem Sinne zum Anhang.

#### 5.1.1. Geschäftsgang

Die operativen Verbesserungen im Geschäftsbereich Vorsorge BVG wirkten sich auch positiv auf den Geschäftsbereich Wiederanschlusskontrolle aus. Alle alten Pendenzen wurden im Berichtsjahr abgebaut und die aktuellen Meldungen noch im gleichen Jahr erledigt. Damit ist der Bereich à jour.

#### 5.1.2. Kennzahlen

Kennzahlen WAK	2015	2014	Abw.
Anzahl Meldungen	16'120	17'270	-6.7%
davon verarbeitete Meldungen	16'120	15'671	2.9%
Direkte Verwaltungskosten	152'296	172'960	-11.9%
Direkte Verwaltungskosten pro Meldung in CHF	9.45	10.02	-5.7%

##### 5.1.2.1. Erläuterungen Kennzahlen

Im Vergleich zum Vorjahr sind erneut etwas weniger Meldungen eingetroffen, mit 16'120 Fällen landet man aber im langjährigen Mittel.

#### 5.1.3. Art der Umsetzung des Zwecks

##### 5.1.3.1. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Verwaltungskosten für die Wiederanschlusskontrolle werden aufgrund von Art. 11 Abs. 7 BVG bzw. Art. 56 Abs. 1 lit. d BVG vollumfänglich durch den Sicherheitsfonds BVG getragen.

#### 5.1.4. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

##### 5.1.4.1. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Es fallen keine versicherungstechnischen Risiken oder Kapitalmarktrisiken an.

## 5.1.5. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und der Betriebsrechnung

### 5.1.5.1. Übrige Forderungen

Übrige Forderungen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Guthaben beim Sicherheitsfonds	284'347	374'684	-24.1%
Guthaben bei Destinatären	0	3'825	-100.0%
<b>Total Übrige Forderungen</b>	<b>284'347</b>	<b>378'509</b>	<b>-24.9%</b>

### 5.1.5.2. Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Verbindlichkeiten bei anderen Geschäftsbereichen	272'942	682'573	-60.0%
Sonstige Verbindlichkeiten	9'915	7'994	24.0%
<b>Total Andere Verbindlichkeiten</b>	<b>282'856</b>	<b>690'567</b>	<b>-59.0%</b>

### 5.1.5.3. Sonstiger Aufwand

Sonstiger Aufwand	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
Abschreibung nicht eintreibbarer Beiträge	2'550	9'750	-73.8%
Postcheckgebühren	4	0	n/a
Allgemeine Kosten	0	104	-100.0%
<b>Total Sonstiger Aufwand</b>	<b>2'554</b>	<b>9'854</b>	<b>-74.1%</b>

### 5.1.5.4. Verwaltungsaufwand

Der Verwaltungsaufwand hat insgesamt um 24.7% auf CHF 0.283 Mio. (im Vorjahr CHF 0.376 Mio.) abgenommen.

Die direkten Verwaltungskosten der Durchführungsstelle sind insbesondere deswegen um CHF 0.021 Mio. gesunken, weil externe IT-Wartungskosten in Höhe von CHF 0.027 Mio. infolge des Insourcing der IT entfallen sind.

Der Aufwand für Abschreibungen und Projekte der Durchführungsstelle ist um rund CHF 0.1 Mio. zurückgegangen, weil im Gegensatz zum Vorjahr, das durch Aufwendungen in Höhe von CHF 0.1 Mio. im Zusammenhang mit der Zusammenlegung der beiden deutschsprachigen Standorte Rotkreuz und Zürich belastet wurde, im Berichtsjahr keine Projektaufwendungen angefallen sind.

Auf Stufe Stiftung ist die Zunahme der Aufwendungen um rund CHF 0.025 Mio. auf einen Anstieg der Personalkosten zurückzuführen, welcher zur Hälfte dem Insourcing der IT und zur Hälfte dem Ausbau von internen Querschnittsfunktionen geschuldet ist.

Verwaltungsaufwand	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
<b>Verwaltungskosten Durchführungsstelle</b>	<b>152'296</b>	<b>270'268</b>	<b>-43.6%</b>
Direkte Verwaltungskosten	152'296	172'960	-11.9%
Abschreibungen/direkte Projekte	0	97'308	-100.0%
<b>Verwaltungskosten Stiftung</b>	<b>131'080</b>	<b>106'000</b>	<b>23.7%</b>
Geschäftsstelle/Stiftungsrat	122'257	98'134	24.6%
Projektkosten	909	0	n/a
Revision	4'789	4'741	1.0%
Aufsichtsbehörde	3'125	3'125	0.0%
<b>Total Verwaltungskosten</b>	<b>283'377</b>	<b>376'267</b>	<b>-24.7%</b>

Die direkten Verwaltungskosten pro eingegangene Meldung belaufen sich auf CHF 9.45 (im Vorjahr CHF 10.02).

Finanzierung Verwaltungskosten	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
Defizitdeckung des Sicherheitsfonds	285'930	374'684	-23.7%
Gebühren gemäss Reglement	0	5'925	-100.0%
<b>Total</b>	<b>285'930</b>	<b>380'609</b>	<b>-24.9%</b>

Das Defizit in Höhe von CHF 285'930 wird durch die Stiftung Sicherheitsfonds BVG vergütet.



## 5.2. Jahresrechnung Wiederanschlusskontrolle

### 5.2.1. Bilanz und Betriebsrechnung

#### 5.2.1.1. Bilanz Wiederanschlusskontrolle

	31.12.2015	31.12.2014
	CHF	CHF
<b>AKTIVEN</b>		
<b>Vermögensanlagen</b>	299'495.84	698'692.39
Liquide Mittel	15'149.06	320'183.53
Forderungen an Beitragszahler	0.00	3'825.00
Übrige Forderungen	284'346.78	374'683.86
Guthaben beim Sicherheitsfonds	284'346.78	374'683.86
<b>Total Aktiven</b>	<b>299'495.84</b>	<b>698'692.39</b>
<b>PASSIVEN</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>	<b>282'856.19</b>	<b>690'567.39</b>
Andere Verbindlichkeiten	282'856.19	690'567.39
<b>Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>16'639.65</b>	<b>8'125.00</b>
<b>Freie Mittel / Unterdeckung</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>299'495.84</b>	<b>698'692.39</b>

#### 5.2.1.2. Betriebsrechnung Wiederanschlusskontrolle

	2015	2014
	CHF	CHF
<b>Auflösung/Bildung nicht-technische Rückstellungen</b>	<b>0.00</b>	<b>5'512.50</b>
<b>Sonstiger Ertrag</b>	<b>285'930.27</b>	<b>380'608.86</b>
Ertrag aus erbrachten Dienstleistungen	285'930.27	380'608.86
<b>Sonstiger Aufwand</b>	<b>-2'553.55</b>	<b>-9'854.00</b>
<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-283'376.72</b>	<b>-376'267.36</b>
Allgemeine Verwaltungskosten	-275'462.38	-368'401.51
Revision/Experte für berufliche Vorsorge	-4'789.34	-4'740.85
Aufsichtsbehörde	-3'125.00	-3'125.00
<b>Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>



## 6. ANHANG



## 6. ANHANG

Die Jahresberichte der einzelnen Geschäftsbereiche im vorderen Teil (Seiten 23-66) bilden einen integralen Bestandteil des Finanzberichts und gehören in diesem Sinne zum Anhang.

### 6.1. Grundlagen und Organisation

#### 6.1.1. Rechtsform und Zweck

Die Stiftung Auffangeinrichtung BVG ist eine privatrechtliche Vorsorgeeinrichtung und wurde im Auftrag des Gesetzgebers (vgl. Art. 54 BVG) am 6. Dezember 1983 von den Spitzenorganisationen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber<sup>1</sup> gegründet. Sie ist im Handelsregister des Kantons Zürich unter dem Namen «Schweizerische Sozialpartner-Stiftung für die Auffangeinrichtung gemäss Artikel 60 BVG (Stiftung Auffangeinrichtung BVG)» eingetragen.

Die Aufgaben der Stiftung Auffangeinrichtung BVG sind in Artikel 60 Abs. 2 und 5 BVG und in Art. 11 Abs. 3bis umschrieben:

Die Stiftung führt die ihr übertragenen Aufgaben in den folgenden vier Geschäftsbereichen durch:

- > Freizügigkeitskonten (Art. 60 Abs. 5 BVG)
- > Vorsorge BVG (Art. 60 Abs. 2 lit. a, b, c, d BVG)
- > Risikoversicherung für Arbeitslose (Art. 60 Abs. 2 lit. e BVG)
- > Wiederanschlusskontrolle (Art. 11 Abs. 3bis BVG)

Die Auffangeinrichtung gilt als Behörde im Sinne von Artikel 1 Absatz 2 lit. e des Bundesgesetzes über das Verwaltungsverfahren (Art. 54 Abs. 4 BVG). Zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Rahmen des Geschäftsbereiches Vorsorge BVG kann die Stiftung Verfügungen erlassen (Art. 60 Abs. 2bis BVG).

<sup>1</sup> Die Gründerverbände waren: Zentralverband schweizerischer Arbeitgeber-Organisationen (vertreten durch Heinz Allenspach und Klaus Hug), Schweizerischer Gewerbeverband (vertreten durch Markus Kündig und Markus Kamber), Schweizerischer Gewerkschaftsbund (vertreten durch Fritz Reimann und Fritz Leuthy), Christlichnationaler Gewerkschaftsbund (vertreten durch Guido Casetti), Landesverband freier Schweizer Arbeitnehmer (vertreten durch Josef Weber und Ulrich König), Vereinigung Schweizerischer Angestelltenverbände (vertreten durch Karl Eugster und Erwin Wittker).

### 6.1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Auffangeinrichtung ist im BVG-Register der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV) eingetragen.

Das Bundesamt für Statistik BFS führt die Auffangeinrichtung gemäss Bundesgesetz vom 18.06.2010 unter der Unternehmens-Identifikationsnummer (UID) CHE-109.697.548.

Die Stiftung untersteht dem Freizügigkeitsgesetz und ist dem Sicherheitsfonds angeschlossen (Registernummer D1 1000). Der Sicherheitsfonds garantiert die Leistungen gemäss Art. 56 Abs. 1 lit. b, c, d BVG. Er erbringt die gesetzlichen Leistungen von zahlungsunfähigen Vorsorgewerken, gewährt Zuschüsse infolge ungünstiger Altersstruktur, finanziert Leistungsfälle aufgrund von Art. 12 BVG und deckt das Kostendefizit (vgl. Art. 72 BVG).

### 6.1.3. Angabe der Urkunde und Reglemente

> Stiftungsurkunde	08.05.2012	(in Kraft seit 01.11.2012)
> Reglement zur Teilliquidation	21.05.2010	(in Kraft seit 08.09.2010)
> Anlagereglement	20.09.2012	(in Kraft seit 01.10.2012)
> Vorsorgepläne	02.12.2013	(in Kraft seit 01.01.2014)
> Organisationsreglement	06.12.2012	(in Kraft seit 01.01.2013)
> Reglement Rückstellungen	09.12.2009/03.12.2010/19.09.2013	

Im Weiteren bestehen folgende vom Stiftungsrat genehmigte Richtlinien:

> Richtlinie Securities Lending	17.09.2010	
> Richtlinie Loyalität	06.12.2012	(in Kraft seit 01.01.2013)
> Richtlinie Stimmrechte	17.09.2010	
> Tarifierungsgrundsätze	02.06.2004	
> Tarifhandbuch	16.05.2005	
> Handbuch Internes Kontrollsystem – IKS	06.12.2011	

#### 6.1.4. Paritätisches Führungsorgan / Zeichnungsberechtigung

Oberstes Organ der Auffangeinrichtung ist der Stiftungsrat. Er besteht aus zwölf Mitgliedern. Zehn Vertreterinnen und Vertreter werden von den Spitzenverbänden der Arbeitnehmer und Arbeitgeber delegiert, zwei Vertreter werden von der öffentlichen Verwaltung gestellt.

Der Stiftungsrat wählt aus seinem Kreis einen Stiftungsratsausschuss und einen Anlageausschuss. Die Ausschüsse übernehmen fest umrissene Aufgaben und Verantwortlichkeiten gemäss Organisationsreglement.

Die Leitung des operativen Geschäftes bzw. die Koordination der verschiedenen Dienstleister ist an die Geschäftsstelle bzw. die Geschäftsleitung delegiert.

Die für die Stiftung zeichnungsberechtigten Personen sind im Handelsregister eingetragen. Sie sind kollektiv zu zweien zeichnungsberechtigt. Zeichnungsberechtigt sind die Stiftungsräte und der Geschäftsleiter sowie ausgewählte Personen der Direktion und der Durchführungsstellen.

Der Stiftungsrat (Amtsdauer 1.1.2012 bis 31.12.2015) setzte sich 2015 wie folgt zusammen:

##### Arbeitnehmersvertreter

Dr. Doris Bianchi (Vizepräsidentin)	Schweizerischer Gewerkschaftsbund, Bern
Franz Cahannes	Unia, Zürich
Dr. Martin Flügel	Travail.Suisse, Bern (bis 17.09.2015)
Adrian Wüthrich	Travail.Suisse, Bern (ab 18.09.2015)
Urs Masshardt	Travail.Suisse, Bern
Jorge Serra	Verband des Personals öffentlicher Dienste (VPOD), Zürich

##### Arbeitgebervertreter

Kurt Gfeller (Präsident)	Schweizerischer Gewerbeverband, Bern
Andreas Markwalder	GastroSocial, Aarau
Martin Kaiser	Schweizerischer Arbeitgeberverband, Zürich
Dr. Andreas Lüthi	proparis Vorsorge Gewerbe Schweiz, Bern
François Gummy	Fondation de Prévoyance Richemont, Villars-sur-Glâne

##### Vertreter der öffentlichen Verwaltung

Marcel Wyss	Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bern (bis 31.10.2015)
Dòra Makausz	Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO), Bern (ab 01.11.2015)
Vakant	

##### Stiftungsratsausschuss

Kurt Gfeller	Vorsitz
Franz Cahannes	
Dr. Doris Bianchi	
Martin Kaiser	

Anlageausschuss	
Martin Kaiser	Vorsitz
Kurt Gfeller	
Jorge Serra	
Urs Masshardt	

Geschäftsleitung/Geschäftsstelle	
Max Meili	Geschäftsleiter
Marco Bagutti	Leiter Kapitalanlagen, Mitglied der Geschäftsleitung
Jeannette Canzani	Leiterin Operation, Mitglied der Geschäftsleitung
Hansjürg Christen	Leiter Internal Services, Mitglied der Geschäftsleitung
Roman Senti	Leiter Informatik, Mitglied der Geschäftsleitung

Adresse	
Stiftung Auffangeinrichtung BVG	
Direktion	
Weststrasse 50	
8003 Zürich	

Die Korrespondenzadressen für das Tagesgeschäft sind am Schluss des Jahresberichtes aufgeführt.

### 6.1.5. Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Experte für berufliche Vorsorge	
Patrick Spuhler	eidg. dipl. Pensionsversicherungsexperte, Prevanto AG, Basel

Revisionsstelle	
Ernst & Young AG, Zürich	Leitender Revisor Patrik Schaller

Externe Berater	
PPCmetrics AG, Financial Consulting, Zürich	Externer Anlageexperte, Investment Controller
Dr. Hans-Ulrich Stauffer, Basel	Rechtskonsulent

Kapitalanlagen	
UBS Switzerland AG, Zürich	Global Custody, Wertschriftenbuchhaltung
UBS Fund Management (Switzerland) AG, Basel	Fondsleitungsgesellschaft für die institutionellen Fonds

Aufsichtsbehörde	
Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK BV), Bern.	

### 6.1.6. Angeschlossene Arbeitgeber

Detaillierte Erläuterungen finden sich in den einzelnen Geschäftsbereichen im vorderen Teil des Jahresberichts.

Der Anschluss von neuen Arbeitgebern (insbesondere GEPABU Personalvorsorgestiftung) ist ordnungsgemäss durchgeführt worden.

## 6.2. Aktive Mitglieder und Rentner

### 6.2.1. Aktive Versicherte

Detaillierte Erläuterungen finden sich in den einzelnen Geschäftsbereichen im vorderen Teil des Jahresberichts.

### 6.2.2. Rentenbezüger

Detaillierte Erläuterungen finden sich in den einzelnen Geschäftsbereichen im vorderen Teil des Jahresberichts.

## 6.3. Art der Umsetzung des Zwecks

### 6.3.1. Erläuterung der Vorsorgepläne

Detaillierte Erläuterungen finden sich in den einzelnen Geschäftsbereichen im vorderen Teil des Jahresberichts.

### 6.3.2. Finanzierung, Finanzierungsmethode

Detaillierte Erläuterungen finden sich in den einzelnen Geschäftsbereichen im vorderen Teil des Jahresberichts.

## 6.4. Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze, Stetigkeit

### 6.4.1. Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Die vorliegende Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

### 6.4.2. Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- > Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag.
- > Liquide Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert.
- > Wertschriften: Kurswert, Festverzinsliche mit Marchzinsen.
- > Anteile an Anlagefonds und Anlagestiftungen: Inventarwert (Net Asset Value).
- > Börsengehandelte nicht traditionelle Anlagen sowie derivative Finanzinstrumente (wie Aktien-, Zins- und Devisenoptionen und Futures) werden zum Marktwert bewertet. Bei nicht börsengehandelten Produkten gilt als Marktwert der Wiederbeschaffungswert am Bilanzstichtag.
- > Betriebseinrichtungen: Die Investitionen in Mieteinrichtungen, Büroeinrichtungen und EDV-Programme werden zum Anschaffungswert aktiviert und über 5 Jahre linear abgeschrieben.
- > Abgrenzungen und nicht-technische Rückstellungen: Bestmögliche Schätzung der Geschäftsführung.
- > Vorsorgekapitalien und Technische Rückstellungen: Berechnung durch den Experten für die Berufliche Vorsorge (Details siehe Kapitel 6.5).
- > Zielgrösse der Wertschwankungsreserve: Berechnung nach einem finanzmathematischen Ansatz durch den Investment-Controller (Details siehe Kapitel 6.6.3).
- > Aufgrund einer Änderung in der Handhabung der Kostenverbuchung im Bereich Rechtsdienst für das Projekt Verfahrensrecht wurden diese Kosten direkt in die Verwaltungskosten verbucht. Die Ausweisung erfolgt in den Tabellen Verwaltungsaufwand unter «Sonstigen Honoraren». Die Tabellen wurden bezüglich der Vorjahrwerte nicht angepasst.



### 6.4.3. Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

Es erfolgte keine Änderung bei den Rechnungsgrundlagen.

Hingegen wurde im Anhang zum Rückstellungsreglement des Geschäftsbereiches Vorsorge BVG eine Anpassung vorgenommen. Neu entspricht der Zielwert der Rückstellung für überhöhten Umwandlungssatz dem erwarteten Verlust verursacht durch diejenigen Aktiven, die in 7 Jahren (vorher 5 Jahren) pensioniert werden.

Ansonsten wurden gegenüber dem Vorjahr keine Änderungen vorgenommen.

## 6.5. Versicherungstechnische Risiken / Risikodeckung / Deckungsgrad

### 6.5.1. Art der Risikodeckung, Rückversicherungen

Detaillierte Erläuterungen finden sich in den einzelnen Geschäftsbereichen im vorderen Teil des Jahresberichts.

### 6.5.2. Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

Detaillierte Erläuterungen finden sich in den einzelnen Geschäftsbereichen im vorderen Teil des Jahresberichts.

### 6.5.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

Detaillierte Erläuterungen finden sich in den einzelnen Geschäftsbereichen im vorderen Teil des Jahresberichts.

### 6.5.4. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

Detaillierte Erläuterungen finden sich in den einzelnen Geschäftsbereichen im vorderen Teil des Jahresberichts.

### 6.5.5. Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Detaillierte Erläuterungen finden sich in den einzelnen Geschäftsbereichen im vorderen Teil des Jahresberichts.

### 6.5.6. Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

#### 6.5.6.1. Freizügigkeitskonten

##### A) Grundlagen

In diesem Geschäftsbereich werden keine versicherungstechnischen Risiken im traditionellen Sinne getragen. Die eingeschränkten Sanierungsmöglichkeiten und die gewährte Nominalwert- und Zinsgarantie erfordern jedoch eine technische Rückstellung für Kapitalschutz. Diese Rückstellung stellt sicher, dass der «bilanzielle» Deckungsgrad mit hoher Wahrscheinlichkeit (98%) über dem «kritischen» d.h. über demjenigen Deckungsgrad bleibt, der es dem Geschäftsbereich FZK gerade noch erlaubt, sich aus eigener Kraft innerhalb von 5 Jahren zu sanieren. Des Weiteren stellt sie sicher, dass auch im Sanierungsfall nach Ablauf von 5 Jahren die Unterdeckung aus eigener Kraft mit hoher Wahrscheinlichkeit (90%) verlassen werden kann. Zu diesem Zweck entspricht der Zielwert der Rückstellung 3% des Vorsorgeguthabens.

##### B) Technische Rückstellungen

Detaillierte Erläuterungen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

### 6.5.6.2. Vorsorge BVG

#### A) Grundlagen

Es werden die Grundlagen «BVG 2010, 2.5%» mit nachfolgenden Ergänzungen verwendet:

- > Die Vorsorgekapitalien für die Ehegattenrenten und Invalidenrenten sind bis zum Alter 65 mit einem Zinssatz von 1.0% bestimmt, danach mit einem Satz von 2.5%. Die Vorsorgekapitalien für die laufenden Kinderrenten sind mit einem Zinssatz von 1.0% und mit Schlussalter 25 gerechnet. Die Differenz zwischen dem technischen Zinssatz von 2.5% und dem oben erwähnten angewendeten Satz von 1.0% dient der Vorfinanzierung der erwarteten künftigen Kosten infolge der obligatorischen Anpassung der laufenden Renten an die Teuerung.
- > Um der angenommenen steigenden Lebenserwartung gerecht zu werden, wurde per 31.12.2015 für die lebenslang laufenden Rentenverpflichtungen 2.5% des Deckungskapitals zusätzlich zurückgestellt.
- > Rückstellung für Umwandlungssatz: Bei einer ordentlichen Pensionierung im Alter 65/64 im Jahre 2015 wurde das Altersguthaben mit einem Satz von 6.8% in eine Altersrente umgewandelt. Mit den bestehenden Rechnungsgrundlagen (technischer Zinssatz von 2.5%) resultiert ein technisch «korrekter» Umwandlungssatz in der Grössenordnung von 5.7%. Zwecks Vorfinanzierung der dadurch entstehenden Pensionierungsverluste wird eine Rückstellung gebildet. Sie deckt die in den nächsten 7 Jahren voraussichtlich entstehenden Kosten.
- > Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle (IBNR-Rückstellung): Bei Schadenfällen (insbesondere Invalidität) vergehen zwischen dem Eintreten des Schadenereignisses (z.B. Arbeitsunfähigkeit bei Invalidität) und der Meldung bzw. der Verarbeitung des Leistungsfalles oft mehrere Jahre. Damit die Reservierung der Schadenfälle perioden- und verursachergerecht erfolgt, wird eine Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle gebildet.
- > Rückstellung für Risikoschwankungen: Die Rückstellung besteht aus einer Komponente für Risikoschwankungen bei aktiven Versicherten und Risikoschwankungen bei laufenden Renten. Der Sollwert der Rückstellung für Risikoschwankungen bei den Aktiven wird auf der Basis der Risikoanalyse nach Panjer bestimmt, mit einem technischen Zins von 2.5% und einem Sicherheitsniveau von 99%. Die effektive Höhe der Rückstellung bewegt sich in Abhängigkeit des Risikoergebnisses zwischen einem Minimalwert (der Hälfte des Sollwertes) und einem Maximalwert (dem Fünffachen des Sollwertes). Die Rückstellung für Risikoschwankungen bei den laufenden Renten beträgt einen Prozentsatz des Deckungskapitals der laufenden Renten. Der Prozentsatz wird in Abhängigkeit von der Anzahl Renten festgelegt.
- > Die Rückstellung für Überversicherungsfälle beinhaltet primär Überversicherungsfälle mit Invaliditätsursache Krankheit. Diese Fälle werden zu 100% reserviert.

#### B) Technische Rückstellungen

Detaillierte Erläuterungen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts.

### 6.5.6.3. Risikoversicherung für Arbeitslose

#### A) Grundlagen

Es werden die Grundlagen «BVG 2010, 2.0%» mit nachfolgenden Ergänzungen angewendet:

- > Die Invalidenrenten sind als temporäre Renten bis zum Alter 65 zurückgestellt. Die Vorsorgekapitalien sind mit einem Zinssatz von 0.5% gerechnet. Die Differenz zwischen dem technischen Zinssatz von 2.0% und dem oben erwähnten angewendeten Satz von 0.5% dient zur Vorfinanzierung der erwarteten künftigen Kosten infolge der obligatorischen Anpassung der laufenden Renten an die Teuerung.
- > Rückstellung für verspätet gemeldete Schadenfälle (IBNR-Rückstellung): Bei Schadenfällen (insbesondere Invalidität) vergehen zwischen dem Eintreten des Schadenereignisses (z.B. Arbeitsunfähigkeit bei Invalidität) und der Meldung bzw. der Verarbeitung des Leistungsfalles oft mehrere Jahre. Damit die Reservierung der Schadenfälle perioden- und verursachergerecht erfolgt, wird eine Rückstellung für verspätet gemelde-

te Schadenfälle gebildet. Dies ist insbesondere in der Risikoversicherung für Arbeitslose wichtig, weil der Bestand der versicherten Personen stark schwankt und die Festlegung der Höhe des Risikobeitrages nicht in der Kompetenz des Stiftungsrates, sondern des Bundesrates liegt. Es soll sichergestellt werden, dass jede Versichertengeneration ihre Leistungsfälle selbst finanziert.

- > Rückstellung für Risikoschwankungen: Die Rückstellung besteht aus einer Komponente für Risikoschwankungen bei aktiven Versicherten und Risikoschwankungen bei laufenden Renten. Im Geschäftsbereich ALV wird der Bestand der Aktiven nicht individuell geführt. Die Rückstellung für Risikoschwankungen der Aktiven wird daher approximativ festgelegt. Der Sollwert beträgt 1.15% der durchschnittlichen Lohnsumme der letzten drei Jahre, was etwa der Hälfte des Risikobeitrages entspricht. Die Rückstellung für Risikoschwankungen bewegt sich in Abhängigkeit des Risikoergebnisses zwischen einem Minimalwert (der Hälfte des Sollwertes) und einem Maximalwert (dem Doppelten des Sollwertes). Die Rückstellung für Risikoschwankungen der Renten beträgt einen Prozentsatz des Deckungskapitals der laufenden Renten. Der Prozentsatz wird in Abhängigkeit von der Anzahl Renten festgelegt.
- > Die Vorsorgekapitalien für Ehegattenrenten und für laufende Kinderrenten sowie die Rückstellung zur Berücksichtigung der steigenden Lebenserwartung sind, unter Anwendung eines technischen Zinssatzes von 2.0% anstelle von 2.5%, analog den entsprechenden Rückstellungen aus dem Geschäftsbereich Vorsorge BVG konzipiert.

## B) Technische Rückstellungen

Detaillierte Erläuterungen finden sich in den einzelnen Geschäftsbereichen im vorderen Teil des Jahresberichts.

### 6.5.6.4. Wiederanschlusskontrolle

Es fallen keine versicherungstechnischen Risiken oder Kapitalmarktrisiken an.

## 6.5.7. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

### 6.5.7.1. Gesamtdeckungsgrad

Deckungsgrad	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen	10'638'731'016	9'390'957'464	13.3%
Wertschwankungsreserve	848'069'940	953'137'515	-11.0%
Freie Mittel	153'327'894	116'670'090	31.4%
Stiftungskapital	5'000	5'000	0.0%
Mittel zur Deckung der reglementarischen Verpflichtungen	11'640'133'850	10'460'770'068	11.3%
<b>Deckungsgrad (verfügbare in % der erforderlichen Mittel)</b>	<b>109.4%</b>	<b>111.4%</b>	<b>-1.8%</b>

## 6.6. Erläuterung der Vermögensanlage und des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

### 6.6.1. Organisation der Anlagetätigkeit, Anlagereglement

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die Bewirtschaftung des Vermögens und überwacht die Anlagetätigkeit.

Der Anlageausschuss ist dafür verantwortlich, dass die vom Stiftungsrat festgelegten Richtlinien umgesetzt werden. Er stellt sicher, dass die Anlagestrategie eingehalten wird. Er entscheidet über die taktische Vermögensaufteilung und die Währungsabsicherung und entscheidet über das Erteilen von Aufträgen / Mandaten an Banken und Vermögensverwalter.

An den Sitzungen des Anlageausschusses nehmen auch Vertreter der Geschäftsstelle, des Investment-Controllers und von Fall zu Fall weitere externe Berater teil.

Das Portfoliomanagement wird durch ausgewählte Banken und Vermögensverwalter wahrgenommen. Die Anlagen in Immobilien setzt die Stiftung mittels Beteiligungen an Immobiliengesellschaften, Stiftungen und Fonds um. Das Liquiditätsmanagement und ein Teil der Immobilienfondsverwaltung erfolgt durch die Geschäftsstelle.

Im Jahr 2015 wurden die Vermögensanlagen durch folgende Institutionen wahrgenommen:

<b>Liquidität / Geldmarkt (AEIS Institutional Fund)</b>	Geschäftsstelle: via Postfinance, CS, UBS und ZKB Pictet Asset Management: aktiv Syz Asset Management: aktiv Aberdeen Asset Management: aktiv BlackRock Advisors: aktiv (ab Juli 2015)
<b>Obligationen Schweiz (AEIS Institutional Fund)</b>	Credit Suisse Asset Management: regelbasiert (bis 30.11.2015) Loyal Finance: regelbasiert UBS Global Asset Management: regelbasiert Pictet Asset Management: regelbasiert (ab 01.12.2015)
<b>Obligationen Welt (AEIS Institutional Fund)</b>	Credit Suisse Asset Management: Staatsanleihen, regelbasiert Deutsche Asset Management: Unternehmensanleihen EUR, aktiv Wellington Asset Management: Unternehmensanleihen Welt, aktiv
<b>Aktien Schweiz (AEIS Institutional Fund)</b>	Pictet Asset Management: indiziert
<b>Aktien Welt (AEIS Institutional Fund)</b>	UBS Global Asset Management: indiziert
<b>Aktien Emerging Markets</b>	Credit Suisse: Institutional Fund, indiziert
<b>Immobilien</b>	Credit Suisse: div. Fonds, Anlagestiftungen Schweiz und Welt UBS: Anlagestiftungen Schweiz und Welt Swiss Life Anlagestiftung Immobilien Schweiz Zürich Anlagestiftung Immobilien Geschäftsliegenschaften Schweiz Geschäftsstelle: Schweizer Immobilienfonds, regelbasiert
<b>Commodities</b>	Vontobel Fund: Belvista Commodity Morgan Stanley: FSP DJUBS Diversified Backwardated Fund
<b>Devisenoverlay (-absicherung)</b>	Record Currency Management plc

Für die Vermögensverwaltungsmandate der AEIS Institutional Funds wurden Verträge zwischen den Portfolio-Managern und UBS Fund Management (Switzerland) AG abgeschlossen. Zwischen UBS Fund Management und der Auffangeinrichtung besteht zudem ein Dienstleistungsvertrag. All diese Vereinbarungen stellen sicher, dass die gesetzlichen Vorgaben und das Anlagereglement der Auffangeinrichtung eingehalten werden. Innerhalb der vertraglichen Vorgaben sind die Portfoliomanager bei der Auswahl der Anlagen frei. Für die anderen Vermögensverwaltungsmandate wurden direkt Verträge mit den entsprechenden Managern abgeschlossen.

Die Depotführung erfolgt zentral beim Global Custodian UBS AG.

Das Investment-Controlling wird durch PPCmetrics AG, Zürich, wahrgenommen. Der Investment-Controller ist verantwortlich für das umfassende Controlling der Kapitalanlagen mit entsprechender Berichterstattung an die zuständigen Entscheidungs- und Kontrollinstanzen (Anlageausschuss, Stiftungsrat).

### 6.6.2. Inanspruchnahme Erweiterungen (Art. 50 Abs. 4 BVV 2) mit schlüssiger Darlegung der Sicherheit und Risikoverteilung (Art. 50 Abs. 1-3 BVV 2)

Die Auffangeinrichtung nimmt die Erweiterungen der Anlagemöglichkeiten nach den erwähnten Vorschriften nicht in Anspruch.

### 6.6.3. Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve

#### 6.6.3.1. Gesamtstiftung

Die Wertschwankungsreserve erlaubt den Ausgleich von Wert- und Renditeschwankungen des Anlagevermögens.

Die Anlagestrategie legt die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve pro Geschäftsbereich nach einem finanzmathematischen Ansatz (Value at Risk-Methode) fest. Die Zielgrösse basiert auf der vom Experten berechneten Sollrendite, der Anlagestrategie und der durch die Anlagestrategie resultierenden Renditeperspektive. Die Sollrendite ist jene Rendite, welche genügt, um den Deckungsgrad konstant zu halten.

Die Stiftung als Ganzes weist per 31.12.2015 einen Deckungsgrad von 109.4% aus. Damit ist der Solldeckungsgrad von 117.4% noch nicht erreicht.

Gesamtstiftung	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
Stand der Wertschwankungsreserve am 1.1.	953'137'515	640'642'014	48.8%
Veränderung zulasten/zugunsten der Betriebsrechnung	-105'067'575	312'495'501	—
<b>Wertschwankungsreserve gemäss Bilanz am 31.12.</b>	<b>848'069'940</b>	<b>953'137'515</b>	<b>-11.0%</b>
<b>Zielgrösse der Wertschwankungsreserve (Betrag)</b>	<b>1'675'373'099</b>	<b>1'629'290'060</b>	<b>2.8%</b>
Reservedefizit bei der Wertschwankungsreserve	-827'303'159	-676'152'545	22.4%

Der hohe Zufluss an Neugeldern, namentlich im Geschäftsbereich FZK, führte zu einem Anstieg der Ziel-Wertschwankungsreserve.

### 6.6.4. Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

#### 6.6.4.1. Vermögensanlage nach Anlagekategorien: Gesamtstiftung

Alle reglementarischen Bandbreiten auf Ebene des Gesamtvermögens und die Kategorienlimiten gemäss BVV 2 wurden stets eingehalten.

### 6.6.5. Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Im Berichtsjahr wurden Devisentermingeschäfte, Swap- und Futures-Geschäfte getätigt. Der Einsatz dieser Instrumente erfolgte im Rahmen der Vorschriften von Art. 56a BVV 2.

Anlagekategorie	Derivat	Marktwert CHF 31.12.2015	Exposure CHF 31.12.2015
Liquidität / Geldmarkt	Futures	-	-312'625'00
Obligationen Welt	Futures	-	-4'821'909
Aktien Welt	Futures	-	6'423'952
<b>Total</b>	<b>Futures</b>	-	<b>-311'022'957</b>
Obligationen Schweiz	Zinssatz-Swap	2'956'567	50'000'000
Obligationen Welt	Zinssatz-Swap	553'010	6'906'596
<b>Total</b>	<b>Zinssatz-Swap</b>	<b>3'509'577</b>	<b>56'906'596</b>
Liquidität / Geldmarkt	FX Forwards	-5'809'363	-2'090'691'893
Obligationen Welt	FX Forwards	43'288	21'789'818
Währungsverlagerung	FX Forwards	-19'959'381	-2'619'795'180
<b>Total</b>	<b>FX Forwards</b>	<b>-25'725'456</b>	<b>-4'688'697'255</b>

### 6.6.6. Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Bei den Vermögenswerten der Auffangeinrichtung werden einzig im Segment der europäischen Aktien (ex Schweiz) Titelausleihungen zugelassen. Das Securities Lending wird durch die UBS auf «Principal» Basis innerhalb des AEIS Institutional Fund Aktien Welt durchgeführt. Als Sicherheit (Collateral) deponiert die UBS AG Sicherheiten (Wertpapiere) gemäss Kollektivanlagegesetz zugunsten des Fonds.

Per Jahresende waren etwas weniger Titel ausgeliehen als im Vorjahr. Dank einem mit der UBS neu ausgehandelten Verteilschlüssel der Erträge resultierte für die Auffangeinrichtung trotzdem ein Mehrertrag.

Gesamtstiftung	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
Ausgeliehene Titel	53'257'450	58'753'307	-9.4%
Sicherheiten	56'020'231	61'790'972	-9.3%
Einnahmen aus Securities Lending	280'541	244'023	15.0%

### 6.6.7. Erläuterungen des Nettoergebnisses aus Vermögensanlage

Die Erläuterung des Aufwandes der Vermögensverwaltung von CHF 16.4 Mio. (im Vorjahr CHF 14.8 Mio.) erfolgt in Abschnitt 6.7.1.1.

#### 6.6.7.1. Ergebnis aus Kapitalanlagen: Gesamtstiftung

Das Ergebnis umfasst die Direkterträge (Zinsen und Dividenden) sowie die realisierten und nicht realisierten Wertveränderungen auf den Kapitalanlagen.

Renditeentwicklung	2015	2014
Vorsorge BVG	0.8%	8.6%
Freizügigkeitskonten	-0.1%	4.9%
Risikoversicherung für Arbeitslose	0.2%	6.7%
<b>Total</b>	<b>0.1%</b>	<b>5.7%</b>

Die Renditedifferenz zwischen den Geschäftsbereichen ist auf die unterschiedlichen Anlagestrategien zurückzuführen.

Kapitalanlagen 2015	Ergebnis aus Kapitalanlagen CHF
Geldmarkt CHF/Liquidität	-13'014'768
Obligationen Schweiz	49'161'160
Obligationen Welt	-107'721'332
Aktien Schweiz	14'124'708
Aktien Welt	974'916
Aktien Emerging Markets	-29'296'876
Immobilien Schweiz	51'091'728
Immobilien Welt	4'582'249
Commodities	-40'489'639
Währungsoverlay	86'721'089
<b>Total</b>	<b>16'133'236</b>

### 6.6.7.2. Gesamtergebnis gemäss Performance-Messung

Anlagekategorie	Vermögensanteil 31.12.2015			Performance 2015	
	Mio. CHF	Portfolio	Strategie	Portfolio	Benchmark
Liquidität/Geldmarkt CHF	4'709.3	40.5%	37.8%	-0.4%	-0.9%
Obligationen Schweiz	2'307.6	19.8%	20.4%	2.3%	2.3%
Obligationen Welt	1'804.0	15.5%	15.6%	-6.5%	-2.7%
Aktien Schweiz	521.6	4.5%	4.3%	2.6%	2.7%
Aktien Welt	1'146.4	9.9%	10.6%	0.4%	-0.1%
Aktien Emerging Markets	179.5	1.5%	2.1%	-14.7%	-14.3%
Immobilien Schweiz	809.7	7.0%	7.5%	6.5%	4.7%
Immobilien Welt	54.3	0.5%	0.5%	8.8%	8.8%
Commodities	116.2	1.0%	1.2%	-27.0%	-28.7%
Währungsoverlay	-20.0	-0.2%			
Rundungsdifferenz	0.2				
<b>Gesamttotal</b>	<b>11'628.8</b>	<b>100.0%</b>	<b>100.0%</b>	<b>0.1%</b>	<b>0.0%</b>

Weil fast alle Investitionen der Auffangeinrichtung passiv resp. regelbasiert umgesetzt werden, resultieren meist nur kleine Renditeabweichungen zwischen Portfolio und Benchmark.

Die Umsetzung der Obligationen Welt erfolgt mit einer anderen Währungsaufteilung als in der Benchmark, weshalb in dieser Anlagekategorie immer wieder substantielle Renditeunterschiede resultieren. Mit dem weitgehenden Absichern der Währungsrisiken im Overlay werden diese Renditeunterschiede im Gesamttotal der Geschäftsbereiche aber praktisch wieder wettgemacht. Die Mehrrendite im Segment der passiv verwalteten Aktien Welt kommt von den Steuerrückforderungen, welche im Portfolio der Auffangeinrichtung verbucht, nicht aber in der Benchmark berücksichtigt werden. Weil der in den Portfolios der Auffangeinrichtung wichtige Fonds «CS 1a Immo PK» die bescheidene Rendite vom Vorjahr aufholte, resultiert im Segment der Immobilien Schweiz eine Mehrrendite von 1.8 Prozentpunkten gegenüber der Benchmark. Beide Rohstoffinvestitionen der Auffangeinrichtung verloren aufgrund der aktiven Bewirtschaftung durch die Manager etwas weniger an Wert als die Benchmark.

### 6.6.8. Vermögensanlagen von der Geschäftsstelle direkt geführt

Die Geschäftsstelle steuert die operative Liquidität, welche nicht direkt einem Vermögensverwaltungsmandat zugeordnet ist. Ebenfalls intern werden je ein Depot Schweizer Immobilienfonds für die Bereiche FZK und BVG nach einem passiven Ansatz verwaltet. Per 31.12.2015 beträgt deren Volumen insgesamt CHF 419.6 Mio. (im Vorjahr CHF 301.2 Mio.).

#### 6.6.8.1. Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeberbeitragsreserve

Detaillierte Erläuterungen finden sich im vorderen Teil des Jahresberichts im Kapitel 3.

## 6.7. Erläuterung weiterer Positionen der Bilanzen und der Betriebsrechnungen

Detaillierte Erläuterungen finden sich in den einzelnen Geschäftsbereichen im vorderen Teil des Jahresberichts.

### 6.7.1. Verwaltungsaufwand

#### 6.7.1.1. Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage

Die Auffangeinrichtung investiert nur in Anlagen, deren Kosten transparent dargestellt sind.

Vermögensanlagen	31.12.2015 CHF	31.12.2014 CHF	Abw.
<b>Total Vermögensanlagen</b>	<b>11'628'826'758</b>	<b>10'402'336'261</b>	<b>11.8%</b>
Davon:			
Transparente Anlagen	11'628'826'758	10'402'336'261	11.8%
Intransparente Anlagen nach Artikel 48a Abs. 3 BVV 2	0	0	n/a
Kostentransparenzquote (Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen)	100.0%	100.0%	

Absolut gesehen stiegen die Vermögensverwaltungskosten auf den Anlagen der Auffangeinrichtung um rund CHF 1.7 Mio. Im Verhältnis zum Vermögen blieben sie auf den tiefen 0.14% des Vorjahres.

In den ausgewiesenen Vermögensverwaltungskosten von CHF 16.4 Mio. sind auch CHF 0.6 Mio. in den AEIS Institutional Funds angefallene Transaktionskosten enthalten, welche gemäss Weisung OAK nicht zwingend ausgewiesen werden müssten.

Vermögensverwaltungskosten	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
Direkt verbuchte Vermögensverwaltungskosten	9'903'662	9'113'045	8.7%
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen	6'528'774	5'613'877	16.3%
<b>Total Verbuchte Vermögensverwaltungskosten in der Betriebsrechnung</b>	<b>16'432'436</b>	<b>14'726'922</b>	<b>11.6%</b>
in % der kostentransparenten Vermögensanlagen	0.14%	0.14%	

#### 6.7.1.2. Verwaltungsaufwand Gesamtstiftung

Der Verwaltungsaufwand (ohne Aufwendungen für die Kapitalanlagen) hat um 4.2% auf CHF 23.23 Mio. abgenommen.

Die direkten Verwaltungskosten der Durchführungsstelle sind um rund CHF 1.7 Mio. gestiegen. Namentlich das Insourcing der IT hat im Berichtsjahr zu einer Verschiebung von Projektkosten zu den laufenden Kosten im Umfang von rund CHF 1.4 Mio. geführt. Der restliche Kostenzuwachs ist auf erhöhte Aufwendungen für Telefon und Porto zurückzuführen.

Der Aufwand für Abschreibungen/Projekte der Durchführungsstelle ist um rund CHF 4.0 Mio. gesunken. Dabei hat das strategische Projekt «Apollo 2» die Jahresrechnung nur noch mit Abschreibungskosten im Umfang von CHF 1.32 Mio. belastet. Im Vorjahr beliefen sich dessen Aufwendungen für Entwicklung, Datenbereinigung und Abschreibungen auf insgesamt CHF 4.3 Mio. Weitere namhafte Projektaufwendungen sind im Gegensatz zum Vorjahr, das durch Aufwendungen in Höhe von CHF 0.97 Mio. im Zusammenhang mit der Zusammenlegung der beiden deutschsprachigen Standorte Rotkreuz und Zürich belastet wurde, keine angefallen.

Auf Stufe Stiftung ist die Zunahme der Aufwendungen um rund CHF 1.2 Mio. auf einen Anstieg der Personalkosten um rund CHF 0.8 Mio. zurückzuführen, welcher zur Hälfte dem Insourcing der IT und zur Hälfte dem Ausbau von internen Querschnittsfunktionen geschuldet ist. Zusätzlich sind ausserplanmässige Honorarkosten im Umfang von CHF 0.44 Mio. für ein Projekt im Bereich Verfügungen und Rechtsverfahren aufgewendet worden. Weitere namhafte Projektkosten sind im Berichtsjahr keine angefallen.



Verwaltungsaufwand	2015 CHF	2014 CHF	Abw.
<b>Verwaltungskosten Durchführungsstelle</b>	<b>17'463'088</b>	<b>19'687'751</b>	<b>-11.3%</b>
Direkte Verwaltungskosten	16'076'196	14'361'189	11.9%
Abschreibungen/direkte Projekte	1'386'891	5'326'562	-74.0%
<b>Verwaltungskosten Stiftung</b>	<b>5'764'428</b>	<b>4'563'373</b>	<b>26.3%</b>
Geschäftsstelle/Stiftungsrat	4'890'287	4'085'147	19.7%
Projektkosten	36'354	94'255	-61.4%
Revision	191'573	189'635	1.0%
Experte	77'598	69'336	11.9%
Aufsichtsbehörde	125'000	125'000	n/a
Sonstige Honorare	443'616	0	0.0%
<b>Total Verwaltungskosten</b>	<b>23'227'515</b>	<b>24'251'124</b>	<b>-4.2%</b>

## 6.8. Auflagen der Aufsichtsbehörde

Die Aufsichtsbehörde hat den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2014 geprüft und der Auffangeinrichtung am 31. August 2015 eine beanstandungslose Berichterstattung bestätigt.

Es bestehen keine Auflagen der Aufsichtsbehörde.

## 6.9. Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

### 6.9.1. Laufende Rechtsverfahren

Aufgrund ihrer Tätigkeit und wegen ihrer behördlichen Funktion ist die Stiftung Auffangeinrichtung BVG von zahlreichen rechtlichen Verfahren betroffen. Neben Verfahren vor dem Bundesverwaltungsgericht aufgrund von Beschwerden gegen Zwangsanschlüsse und Beitragsverfügungen werden Ablehnungsentscheide betreffend Invalidenrenten recht häufig angefochten. Mehr als drei Viertel aller Fälle, in denen Invalidenleistungen eingeklagt werden, stammen aus dem Geschäftsbereich ALV.

Laufende Rechtsverfahren	2015 Anzahl	2014 Anzahl	Abw.
Zwangsanschlüsse	13	22	-40.9%
Beitragsverfügung	6	12	-50.0%
Leistungsklage	48	70	-31.4%
Inkasso	7	8	-12.5%
<b>Total laufende Rechtsverfahren</b>	<b>74</b>	<b>112</b>	<b>-33.9%</b>

Bedingt durch die Einführung von Apollo im Geschäftsbereich Vorsorge BVG wurden im Jahre 2014 weniger Verfügungen erlassen und damit auch weniger Rechtsverfahren vor Bundesverwaltungsgericht betreffend Zwangsanschlüssen und Beitragsverfügungen angestrebt. Dies machte sich vor allem im Jahr 2015 bemerkbar.

## 6.10. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Keine Bemerkungen.

Zürich, 11. April 2016

### Stiftung Auffangeinrichtung BVG

Präsident  
des Stiftungsrates  
bis 31.12.2015



Kurt Gfeller

Präsidentin  
des Stiftungsrates  
ab 01.01.2016



Dr. Doris Bianchi

Geschäftsleiter



Max Meili

A large, stylized number '7' graphic in a lighter shade of blue, positioned on the right side of the page. The '7' is composed of a horizontal bar at the top and a diagonal bar extending downwards to the right.

## 7. BERICHT DER REVISIONSSTELLE

## 7. BERICHT DER REVISIONSSTELLE

Ernst & Young AG  
Maagplatz 1  
Postfach  
CH-8010 Zürich  
Telefon +41 58 286 31 11  
Fax +41 58 286 30 04  
www.ey.com/ch

An den Stiftungsrat der  
**Schweizerischen Sozialpartner-Stiftung für die Auffangeinrichtung**  
gemäss Art. 60 BVG (Stiftung Auffangeinrichtung BVG), Zürich

Zürich, 11. April 2016

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Schweizerischen Sozialpartner-Stiftung für die Auffangeinrichtung, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### **Verantwortung des Stiftungsrates**

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### **Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge**

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Art. 52e Abs. 1 BVG in Verbindung mit Art. 48 BVV 2 massgebend.

#### **Verantwortung der Revisionsstelle**

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### **Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- > die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- > die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- > die Alterskonten BVG den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- > die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- > die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- > in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Patrik Schaller

Zugelassener Revisionsexperte

(Leitender Revisor)



Eva-Maria Springmann

Zugelassene Revisionsexpertin



## 8. DURCHFÜHRUNGSSTELLEN / ADRESSEN

## 8. DURCHFÜHRUNGSSTELLEN / ADRESSEN

### Obligatorische berufliche Vorsorge (BVG), Risikoversicherung für Arbeitslose (ALV) und Wiederanschlusskontrolle (WAK)

#### Zweigstelle für die Deutschschweiz in Zürich

Stiftung Auffangeinrichtung BVG Tel.: 041/799 75 75

Zweigstelle Deutschschweiz

Weststrasse 50 PostFinance siehe unten

Postfach

8036 Zürich

Zuständig für: AG, AI, AR, BL, BS, GL, LU, NW, OW, SG, SH, SO, SZ, TG, UR, ZG, ZH, BE, FR, GR, VS (deutschsprachige Kantonsteile)

#### Zweigstelle für die Westschweiz in Lausanne

Fondation institution supplétive LPP Tel.: 021/340 63 33

Agence régionale de la Suisse romande

Passage St-François 12 PostFinance siehe unten

Case postale 6183

1002 Lausanne

Zuständig für: GE, JU, NE, VD, BE, VS, FR (frankophone Bezirke)

#### Zweigstelle für die italienische Schweiz in Manno

Fondazione istituto collettore LPP Tel.: 091/610 24 24

Agenzia regionale della Svizzera italiana

Stabile «Gerre 2000» PostFinance siehe unten

Via Pobiette 11, Casella postale 224

6928 Manno

Zuständig für: TI, GR (Bezirke Bergell, Misox, Puschlav)

#### Kontoverbindungen Postfinance (ganze Schweiz)

Postkonto für ALV: Postkonto 30-448355-4  
BIC/SWIFT POFICHBEXX  
IBAN CH42 0900 0000 3044 8355 4

Postkonto für BVG: Postkonto 25-496891-7  
BIC/SWIFT POFICHBEXX  
IBAN CH16 0900 0000 2549 6891 7



### Verwaltung Freizügigkeitskonten

Stiftung Auffangeinrichtung BVG	Tel.:	Deutsch 041/799 75 75
Freizügigkeitskonten		Französisch 021/340 63 33
Weststrasse 50		Italienisch 091/610 24 24
Postfach	Postkonto	80-13022-7
8036 Zürich	BIC/SWIFT	POFICHBEXXX
	IBAN	CH50 0900 0000 8001 3022 7
Zuständig für:	gesamte Schweiz	

### Direktion/Geschäftsstelle der Stiftung

Stiftung Auffangeinrichtung BVG	Tel.:	Deutsch 041/799 75 75
Direktion		Französisch 021/340 63 33
Weststrasse 50		Italienisch 091/610 24 24
Postfach	E-Mail:	sekretariat@aeis.ch
8036 Zürich		
Zuständig für	gesamte Schweiz	

Stiftung  
Auffangeinrichtung BVG  
Direktion  
Weststrasse 50  
8003 Zürich